Stadtwerke Wertheim Öko?logisch!

Stadtwerke Wertheim

Die Energie vor Ort

EMAS Umwelterklärung 2023

Wir lieben unsere Heimat!







3 Vorwort

4 - 5 Umweltleitlinien

6 - 7 Historie

8 - 9 Unternehmensporträt

10 - 11 Standortbeschreibung

12 - 21 Leistungsportfolio

22 - 27 Beschreibung Umweltmenagementsystem

28 - 29 Chancen und Risiken

30 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

31 - 36 Umweltleistungen

37 Kernindikatoren im Überblick

38 - 39 Umweltprogramm 2022

40 Einkaufsrichtlinien

41 Gültigkeitserklärung

42 - 43 Notizen

44 Rückmeldung, Fragen, Anregungen

Die Datengrundlage in dieser Umwelterklärung bezieht sich auf das Jahr 2022.

Gender-Hinweis:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Umwelterklärung die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.







Guten Tag liebe Leser,

die aktualisierte Umwelterklärung 2023 für die Stadtwerke Wertheim basiert auf der Erklärung des Jahres 2022, in dem wir erstmals nach dem unsere Validierung nach dem freiwilligen europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) erhalten haben. Dieses System ist das weltweit anspruchsvollste System für Umweltmanagement.

In der Ihnen jetzt vorliegenden Umwelterklärung, die jährlich erscheinen wird, finden alle aktuellen Projekte sowie die Gesichtspunkte Berücksichtigung, die sich gegenüber dem letztjährigen Bericht verändert haben.

Trotz vieler gesellschaftlicher und operativer Herausforderungen, die das Jahr 2023 vor allem für die Strom- und Gasversorger bereitgehalten hat, ist unser Anspruch als öffentliches Unternehmen der Daseinsvorsorge gleichgeblieben. Weiterhin gehören neben der Ökonomie auch die Ökologie und sozial verantwortliches Handeln zu unseren Grundsätzen.

Unser längerfristiges Ziel ist, dass wir klimaneutral werden, weshalb bereits seit Jahren die Planung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen auf unserer Agenda ganz oben stehen. Wir sind überzeugt, dass diese Ausrichtung entscheidend ist, um krisenfester zu werden und neue Chancen zu ergreifen. Unser Umweltmanagementsystem erweist sich hierbei als wertvoller Kompass und zugleich Innovationsmotor.

Ein wertvolles Instrument, um unsere Erfolge und Anstrengungen einer breiteren Öffentlichkeit sowie den zuständigen Aufsichts- und Regulierungsbehörden besser bekannt zu machen, ist neben der vorliegenden Umwelterklärung unsere auf umweltfreundlichem Papier gedruckte Kundenzeitschrift „Hochspannung“, die zweimal jährlich kostenlos an alle Haushalte im Versorgungsgebiet verteilt wird.

Der besondere Dank der Geschäftsleitung gilt einmal mehr der ganzen Belegschaft, die sich in diesen herausfordernden Zeiten mit großem Elan für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen und neue Projekte initiieren, weiterentwickeln und umsetzen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg begleiten
und wünschen viel Freude beim Lesen

Ihr



Thomas Beier
Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim

Als regional verankertes Energieunternehmen ist sich die Stadtwerke Wertheim GmbH ihrer besonderen ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung bewusst und stellt sich dieser Aufgabe. Deshalb wurden folgende energie- und umweltpolitischen Leitlinien durch die Geschäftsführung festgelegt.

1 Wir verpflichten uns, die Gesetze, insbesondere die Umweltrechtsgesetze, die bindende Verpflichtung zur ständigen Verbesserung und Vermeidung von Umweltbelastungen einzuhalten. Wir nehmen unsere Vorbildfunktion an und nutzen unsere Umweltleitlinien zu unternehmenskonformen Handeln.

2 Durch die Bereitstellung und den Ausbau von Energienetzen und Anlagen mit ausreichenden Kapazitäten ermöglichen wir die dezentrale Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien in unserer Region. Dabei setzen wir verstärkt auf Strom- und Wärmerzeugung aus dezentraler Kraftwärmekopplung.

3 Gemeinsam mit regionalen Umweltbeauftragten setzen wir uns für die Vielfalt der Arten und Lebensräume ein.

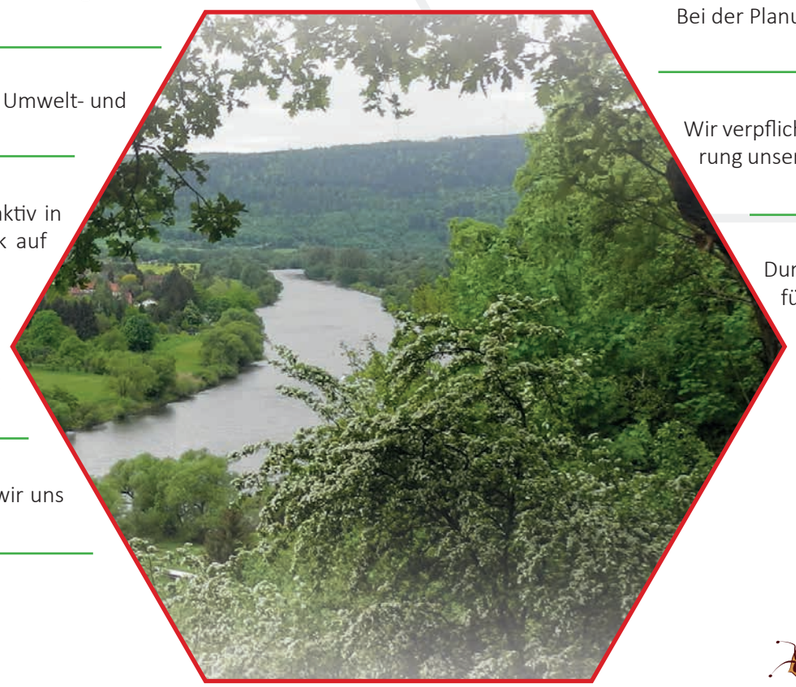
4 Wir stellen durch regelmäßige Kontrolle und Auswertung der klimarelevanten Daten und Kennzahlen unseres Unternehmens sicher, dass wir Schwachstellen erkennen und bei Handlungsbedarf entsprechende Maßnahmen einleiten.

5 In unserer jährlichen Umwelterklärung informieren wir die Öffentlichkeit über unsere Umwelt- und Klimaschutzleistungen.

6 Durch eine transparente und offene Kommunikation beziehen wir alle Mitarbeiter aktiv in unser Energie- und Umweltmanagement mit ein und sensibilisieren sie in Hinblick auf Umweltaspekte.

7 Wir sorgen für ökonomische Nachhaltigkeit vor Ort, indem wir krisensichere Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Unsere Aufträge vergeben wir bevorzugt an hiesige Dienstleister und steigern so die Wertschöpfung in unserer Region.

8 Bei der Beschaffung von Produkten, Materialien und Dienstleistungen verschreiben wir uns der Einhaltung und Weiterentwicklung unserer ökologischen Einkaufsrichtlinien.



9 Einen großen Beitrag für die Natur leisten wir außerdem durch unsere Ökostromprodukte, welche aus 100 % erneuerbaren Energien erzeugt werden. Zukünftig werden wir zudem grünen Strom aus regionalen Quellen gewinnen.

10 Wir verschreiben uns dem regionalen Wasserschutz zur Sicherung und Verbesserung der Grundwasserqualität sowie der Schonung der Umwelt durch nachhaltigen Einsatz von Ressourcen. Hierbei vertrauen wir auf eine gute und langfristige Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten.

11 Mit unserem Naturgasprodukt bieten wir eine zukunftsfähige, komfortable Lösung zum ökologischen Heizen an. Gleichzeitig setzen wir auf den Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen aus ökologischer Wärmeerzeugung, um unsere CO_2-Emissionen zu verringern und damit die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen.

12 Wir entwickeln zukunftsorientierte Konzepte zur Stärkung der Infrastruktur in der Region und unterstützen den Raum Wertheim dabei, der lebenswerte Wohn- und Wirtschaftsstandort zu bleiben, der er ist. Hierzu gehören neben dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge auch die Förderung gasbetriebener Automobile über unser Energiesparförderprogramm sowie der Betrieb einer Erdgastankstelle mit 100 % Bioerdgas und der Auf- und Ausbau eines leistungsfähigen Glasfasernetzes.

13 Bei der Planung, Durchführung und dem Betrieb von Energieversorgungs-anlagen beziehen wir Umweltaspekte stets mit ein.

14 Wir verpflichten uns auf allen Organisationsebenen zur kontinuierlichen Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks. Das Ziel unseres Handelns ist dabei die Verbesserung der Umweltaspekte aller unserer Leistungen.

15 Durch den Beitritt in der Wasserstoff-Allianz erarbeiten wir eine Strategie für die Erzeugung von grünem Wasserstoff und die Nutzung der Abwärme für eine ganzheitliche grüne Energieversorgung von Morgen.





1815 Erste Gasbeleuchtung in Wertheim

1886 Inbetriebnahme der ersten Wasserleitung in Wertheim

1904 Erstmals elektrischer Strom in Wertheim

1907 Stadt Wertheim erwirbt Gaswerk

1914 Bau einer eigenen Elektrizitätsanlage für die Stromversorgung am Tag und in der Nacht



1919 Einrichtung der elektrischen Straßenbeleuchtung in Wertheim

1946 Stadtwerke werden nach dem 2. Weltkrieg Eigenbetrieb

1954 Inbetriebnahme des neuen Gaswerks



1959 Erschließung des Wasservorkommens im Aalbachtal

1964 Wertheim ist erste Stadt Baden-Württembergs mit Ferngas

1965 Übernahme der Fernwärmenetze

1971 Gründung des Wasserzweckverbands Main-Tauber



1975 Bau der Wasserleitungen Wertheim - Freudenberg

1975 Stadtwerke ziehen zurück ins Mühlenviertel

1978 Bau einer eigenen Umspannanlage im Industriegebiet Bestenheid



1983 Umwandlung der Stadtwerke Wertheim in eine GmbH

1993 Inbetriebnahme des ersten Blockheizkraftwerks

1994 Einweihung des Main-Dükers

1997 Bau / Sanierung Heizwerk C

1999 Erste Erdgastankstelle in Wertheim

2001 Übernahme des Versorgungsnetzes Kreuzwertheim von der ÜWU

2002 Umbau des Verwaltungsgebäudes

2004 Jubiläum 100 Jahre Stromversorgung in Wertheim

2006 Stromnetzerweiterung in Wertheimer Ortschaften



2010 Neubau des Wasserwerks in Dertingen

2011 Jubiläum 125 Jahre Wasserversorgung Wertheim

2011 Beteiligung an der Thüga Erneuerbare

2012 Einbau der Enthärtungsanlage im Wasserwerk Dertingen

2013 Jubiläum 150 Jahre Gasversorgung in Wertheim

2013 Gründung der Stadtwerke Freudenberg GmbH & Co. KG

2014 Beginn der Betriebsführung Wasser Stadtprozelten

2015 Übernahme der Heizungsanlagen der Stadt Wertheim in das Contracting

DIE ZUKUNFT NEU DENKEN ...

VISION



MISSION



LEITBILD



2023 Beitritt in die Wasserstoffallianz Main Tauber und Gründung der Energie- und Wasser-Service Main-Tauber GmbH



2022 Start der Mobilitätszentrale in Wertheim



2021 Einführung LoRaWan

2020 Einführung der PV-Anlagenberatung

2019 Übernahme der Heizungsanlagen der Marktgemeinde Kreuzwertheim in das Contracting

2019 Übernahme der ELAN Müssig GmbH in Külsheim



2018 Bau des ersten Nahwärmenetzes

2017 Beginn des Glasfaserausbaus in Wertheim

2017 Start der Elektromobilität in Wertheim (E-Bike und E-Auto)

2015 Beginn der Betriebsführung Wasser in Freudenberg



Als moderner Dienstleister versorgen die Stadtwerke Wertheim seit über 100 Jahren aktuell über 20.000 Kunden in einem 190 Quadratkilometer großen Versorgungsgebiet verlässlich mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Wärme sowie IT-Infrastruktur. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich dabei von Wertheim über Kreuzwertheim und Freudenberg.

Mit über 100 bestens ausgebildeten Mitarbeitern gewährleistet das Unternehmen unter Nutzung modernster Technologien die Versorgungssicherheit und fördert den zukunftssicheren Ausbau der vorhandenen Infrastruktur. Dabei wird besonderer Wert auf die intelligente Vernetzung der regenerativen Energien und des konventionell produzierten Stroms sowie die Kontrolle und den Schutz der benötigten Datenmengen in der modernen Energiewirtschaft gelegt.

Zudem sind die Stadtwerke Gesellschafter der Anfang des Jahres gegründeten H2 Main-Tauber GmbH, die es sich zum Zielt gesetzt hat, zeitnah grünen Wasserstoff im Main-Tauber-Kreis und damit auch auf der Gemarkung Wertheim zu produzieren. Es sollen zeitnah sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte entweder mit dem ökologischen Brennstoff oder über Nah- und Fernwärmenetze mit der beim Produktionsprozess entstehenden Abwärme versorgt werden.



Als regional verwurzeltes Energieunternehmen stellen sich die Stadtwerke ihrer besonderen ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Da eine nachhaltige Zukunft nur gemeinschaftlich gestaltet werden kann, setzt der Energieversorger außerdem auf starke Kooperationen und Partner. Dadurch verfolgen die Stadtwerke das Ziel die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Kontext der Organisation

Die Stadtwerke Wertheim befinden sich in einem Spannungsfeld von folgenden Einflussfaktoren:

Politische und rechtliche Faktoren
- Politische Rahmenbedingungen wirken zunehmend unterstützend
- Verschärfungen (z.B. CO2 Bepreisung etc.) führen zu Kostenerhöhung
- Steigender Regulierungsdruck (höhere Anforderungen an das Unternehmen, Genehmigungen, Anträge, Prüfungsintensität)
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit in allen Sparten (Strom, Gas, Wasser und Wärme)

Soziokulturelle Faktoren
- Kunden bevorzugen regionale Unternehmen
- Unterstützung regionaler Vereine und deren sozialer und kultureller Projekte
- Umweltbewusstsein der Bevölkerung steigt
- Stadtwerke als Orientierungsgeber für nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln

Ökonomische Faktoren
- Zunehmender Wettbewerb durch regionale Gasanbieter
- Stromhandel in externen Stromnetzgebieten möglich
- Starker Einfluss der Energiepreisentwicklung auf das Unternehmen
- Hohe Wirtschaftskraft in der Region

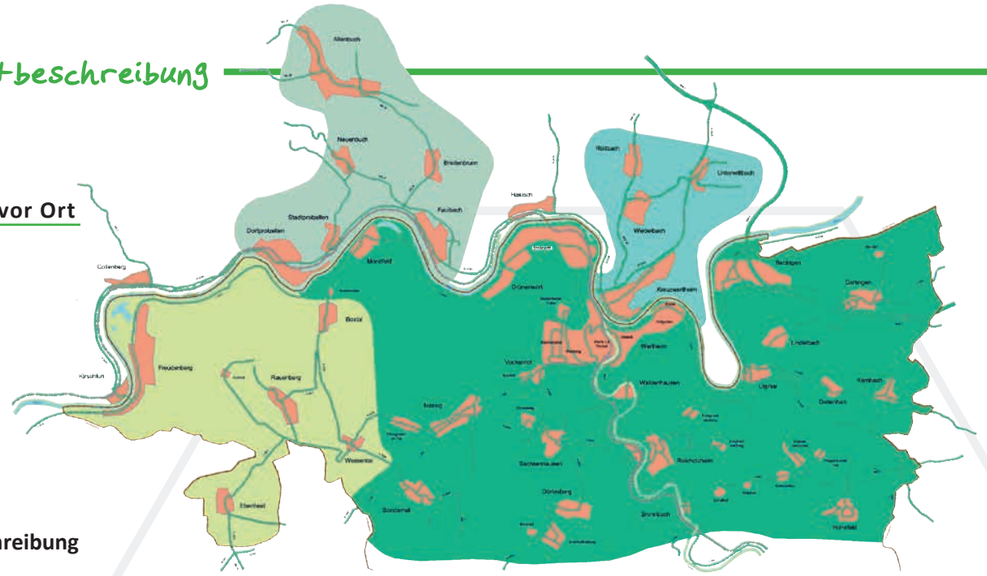
Umweltzustände
- Rohstoffknappheit
- Sehr hohe Aufbereitungskosten für Trinkwasser
- Wasserschutzgebiet und Hochwasserschutzgebiete in der Region
- Klimawandel
- Trockenheit
- Leichter Rückgang der Grundwasserbildung

Umweltereignisse
- Überregionales Artensterben
- Zunehmende extremere Wetterereignisse

Technologische Faktoren
- Geringere CO2-Emissionen durch den Ersatz von Ölheizungen
- Hohe Investitionsbereitschaft in Sicherheit und aktuelle Technologien
- Fokussierung auf dezentrale Wärmeversorgung
- Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Erzeugung von grünem Wasserstoff

Interne Themen
- Aus der Region für die Region – die Stadtwerke vor Ort
- Fachkräftemangel, allerdings Ausbildungsquote über dem Branchendurchschnitt
- Umweltbewusstsein der Mitarbeiter wird regelmäßig geschult
- Unternehmensvision und -leitbild beziehen das Thema Nachhaltigkeit mit ein

Die Energie vor Ort



Standortbeschreibung

Aus den bis dahin als Eigenbetrieb geführten Stadtwerken wurde auf Beschluss des Wertheimer Gemeinderats 1983 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz der Gesellschaft in der Mühlenstraße 60 in Wertheim. Gesellschafter sind die Städtische Holding (51,07 %), das Bayernwerk (10,00 %) und die Thüga AG (38,93 %), ein ebenfalls kommunal beherrschtes Unternehmen, das seine Beteiligungsunternehmen strategisch begleitet sowie Dienstleistungen insbesondere im Bereich Recht, Steuern, Zentraleinkauf und Netzwirtschaft erbringt.
Darüber hinaus sind die Stadtwerke Wertheim mit 51 % an den Stadtwerken Freudenberg GmbH & Co. KG und mit 100 % an der ELAN Müssig GmbH in Külsheim beteiligt, deren Leistungsspektrum die komplette Stromsparte, von der Hausinstallation bis zum Freileitungsbau, abdeckt.

Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Wertheim GmbH ist ein kommunales, vertikal integriertes Querverbund-unternehmen, das sowohl als Konzessionsnehmer, Netzeigentümer und Netzbetreiber, Energielieferant sowie als Dienstleister rund um weitere Energiethemen fungiert. Darüber hinaus betreiben die Stadtwerke Wertheim auch das gepachtete Stromnetz des Tochterunternehmens Stadtwerke Freudenberg GmbH & Co. KG.



Vision – Mission – Ziele

Bei der Erarbeitung des Unternehmensleitbildes wurden Umweltschutz und Nachhaltigkeit als ein Baustein des Rahmens definiert, innerhalb dessen sich die Aktivitäten der Stadtwerke Wertheim bewegen sollen.

Als selbstbewusstes, eigenständiges Unternehmen haben die Stadtwerke den Auftrag, die kommunale Versorgung und die nachhaltige Daseinsvorsorge der Region Wertheim zu gewährleisten. Und das nicht nur mit Strom und Wasser, Erdgas und Wärme, sondern auch in den Bereichen Glasfaser und Elektromobilität.

Neben der positiven ökonomischen Entwicklung engagiert sich das Unternehmen für nachhaltige Entwicklung und das Gemeinwohl. Ganzheitliche Angebote schaffen Nutzen, die den Alltag der Bevölkerung angenehmer machen. Um Tag für Tag zu gewährleisten, dass die Versorgung reibungslos funktioniert, investieren die Stadtwerke große Beträge in die Modernisierung und den Ausbau der Infrastruktur.

Umweltbetriebsprüfung

Über regelmäßige Begehungen der Stadtwerke-Anlagen und -Standorte sowie Interviews durch den externen Umweltbeauftragten wird eine jährliche Umweltbetriebsprüfung durchgeführt und dokumentiert, die unter anderem als Kontrolle für die Funktionalität des EMAS Umweltmanagement-systems (EMAS) und als Vorbereitung für die Überwachungsaudits beziehungsweise eine Re-Validierung dient. Zudem finden weitere Prüfungen über ISMS (Informationssicherheits-Managementsystem) und über TSM (Technisches Sicherheitsmanagement) statt, die zusätzlich zu einer Verbesserung des Umweltmanagementsystems beitragen. Die Umsetzung der Vorgaben aus diesen Prüfungen fördern die Schaffung transparenter Strukturen zur Erhöhung der Sicherheit gegen Organisationsverschulden und zur Einhaltung der Qualifikationsanforderungen.

Energiedienstleistungen



Neben den klassischen Themen der Energiewirtschaft bieten die Stadtwerke auch ökologische Energiedienstleistungen für ihre Kunden rund um Nachhaltigkeit und Energieeinsparung an und setzen sich aktiv für die Umwelt ein. Als der Energieversorger vor Ort leisten die Stadtwerke einen wichtigen Beitrag zur Energiewende, indem sie beispielsweise die Elektromobilität im Main-Tauber-Kreis und Main-Spessart-Kreis durch die Aufstellung von Elektroladesäulen für E-Fahrzeuge und E-Bikes kontinuierlich ausbauen. Außerdem unterstützt das Unternehmen die Stadt Wertheim beim Ausbau des öffentlichen City-WLAN-Netzes.



Erneuerbare Energien

Auf den eigenen Gebäuden, wie beispielsweise dem Wasserwerk in Dertingen, dem Pumpwerk Eichelsee und der Umspannanlage in Wertheim-Bestenheid betreiben die Stadtwerke mehrere PV-Anlagen selbst und unterstützen die Interessenten bei der Produktion von nachhaltig erzeugtem Strom. Weitere Investitionen in Windkraftanlagen und PV-Parks sind aktuell in Prüfung und sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Wasserschutz



Seit Mitte der 1970er Jahre stellen die Stadtwerke eine zuverlässige Versorgung der Region Wertheim und Freudenberg mit Trinkwasser sicher. Das Gros des verbrauchten Wassers im Versorgungsgebiet, das sich auf eine Länge von rund 30 Kilometern ausdehnt, wird aus sechs Brunnen im Aalbachtal zwischen Dertingen und Bettingen gewonnen.

Der Pflege und Kontrolle der Wasserschutzgebiete und damit verbunden der hohen Qualität unseres Trinkwassers kommt ein hoher Stellenwert zu. Zudem stellen die Stadtwerke durch Unterstützung der Landwirtschaft sicher, dass im Wasserschutzgebiet rund um Dertingen die Belastung durch Nitrat reduziert wird.

Geltungsbereich

Die Systemgrenze des Umweltmanagementsystems nach EMAS bezieht sich auf die Stadtwerke Wertheim GmbH und die Bereiche Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme. Nachfolgend werden darüber hinaus weitere Geschäftsfelder der Stadtwerke Wertheim GmbH dargestellt.

Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen



Als regional verwurzelter Dienstleister sind die Stadtwerke Wertheim Kompetenzführer in der Region. In ihrem Versorgungsgebiet errichten und betreiben sie die Netze für Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser sowie digitaler Kommunikation und sind damit unverzichtbarer Know-how-Träger für die Versorgungsinfrastrukturen. Ihre Aufgabenbereiche umfassen die Planung, den Bau und die Instandhaltung der Netze und Anlagen, das Messwesen sowie netzbezogene Serviceleistungen in den verschiedenen Sparten. In allen Sparten steht zudem ein Bereitschaftsdienst aus eigenen Mitarbeitern bereit, um Störungen im Versorgungsnetz rund um die Uhr zu beseitigen. Und das alles bei einem umweltgerechten und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen. Darüber hinaus nimmt das Unternehmen neue Herausforderungen an und entwickelt zukunftsorientierte Konzepte, wie beispielsweise den Aufbau von Glasfasernetzen und den Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität.

Strom

Seit über 100 Jahren versorgen die Stadtwerke Wertheim die Kernstadt Wertheim mit den angeschlossenen Stadt- und Ortsteilen Grünenwört, Bestenheid, Bestenheider Höhe, Eichel, Hofgarten, Wartberg und dem Reinhardshof zuverlässig mit elektrischer Energie. Am 1. Januar 2000 wurde zudem die Stromversorgung für den Markt Kreuzwertheim mit den zugehörigen Ortschaften Röttbach, Unterwittbach und Wiebelbach auf der bayerischen Seite übernommen.

Seit dem Jahresbeginn 2006 hat sich das Netzgebiet um die Wertheimer Stadt- und Ortsteile Bettingen, Bronnbach, Dertingen, Dietenhan, Dörlesberg, Höhefeld, Kembach, Lindelbach, Mondfeld, Nassig, Reicholzheim, Sachsenhausen, Sonderriet, Urphar, Vockenrot und Waldenhausen erweitert.



Jährlich werden durch das knapp 770 Kilometer lange Leitungsnetz rund 100 Millionen kWh Strom an die knapp 14.000 Stadtwerkekunden sowie weitere knapp 176 Millionen kWh an rund 6.500 Netzkunden geleitet. Fachkräfte der Stromabteilung warten und setzen das Netz instand. Die Netzleitanlage überwacht und steuert den Energiefluss rund um die Uhr.

„Werdemer Wald ... Baum für Baum für unsere Region“ ist die aktuelle Aktion überschrieben, mit der die Stadtwerke-Kunden mithelfen können, die heimischen Wälder als großen CO2-Speicher zu erhalten und zu vergrößern. Durch die Verbesserung des Baumbestands kann ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Wechselt ein Kunde der Stadtwerke bis Jahresende in eines der attraktiven Stromprodukte „Main-Tauber-Strom“ oder „Main-Tauber-Naturstrom“ wird im Wertheimer Wald entweder ein oder zwei Bäume neu gepflanzt. Welche Setzlinge gepflanzt werden, ist abhängig von den Standortbedingungen der jeweiligen

Fläche und dem Forst, deshalb stehen die Stadtwerke in engem Austausch mit dem Wertheimer Revierförster. Geachtet wird dabei natürlich darauf, dass heimische Baumarten wie Eiche, Buche oder Speierling verwendet werden. In den Wirtschaftsplan der Stadtwerke werden regelmäßig Finanzmittel für den Netzausbau und die Modernisierung des Leitungsnetzes eingestellt. So planen die Stadtwerke große Teile der störanfälligen Freileitungsstrecken, wie beispielsweise zwischen Lindelbach über Dietenhan bis Kembach, sturmsicher zu machen und durch ein Erdkabel zu ersetzen. Zudem wird im Zuge der Erneuerungs- und Erweiterungsstrategie beispielsweise wegen des erhöhten Strombedarfs im Gewerbegebiet „Almosenberg“ das Netz verstärkt, wie es bereits in Sachsenhausen und Waldenhausen geschehen ist.

Auch der Schutz der Tierwelt ist den Stadtwerken ein wichtiges Anliegen. An Freileitungsmasten sind Schutzeinrichtungen angebracht, um die Gefahr von Stromschlägen für an- und abfliegende Vögel zu minimieren. Im Jahr 2023 setzten die Stadtwerke zudem eine ganze Reihe stromsparender Maßnahmen für die Stadt Wertheim um. Dazu zählen beispielsweise die Abschaltung der Beleuchtung an öffentlichen Gebäuden, wie unter anderem an der Burg Wertheim, am Rathaus und am Schlösschen im Hofgarten. Geplant ist zudem, in Abstimmung mit den Ortschaften, die schrittweise Umstellung der Straßenbeleuchtung von konventioneller Beleuchtung auf LED-Technik und die Abschaltung von Straßenleuchten außerhalb von Ortschaften im Raum Wertheim.

Erdgas

Erdgas ist der fossile Brennstoff mit dem geringsten Ausstoß an Schadstoffen. Es verbrennt fast rückstandsfrei und belastet die Umwelt weit weniger als andere Energieträger. Trotzdem wird das heutige Erdgas in den kommenden Jahren nach und nach durch klimaneutrales Gas (z.B. Wasserstoff) ersetzt werden. Gute Gründe für die Stadtwerke Wertheim trotz der aktuellen Preisschwankungen auch weiterhin auf Erdgas zu setzen und den Kunden mit Förderprogrammen die Entscheidung für Gas zu erleichtern.

Über die beiden Übergabestationen in Wertheim-Bestenheid und Kreuzwertheim-Wiebelbach wird eine sichere Gasversorgung für die Kunden gewährleistet. Das aktuell rund 200 Kilometer lange Erdgasversorgungsnetz, durch das jährlich knapp 45,5 Millionen Kubikmeter (rund 480.000 MWh) an 4.500 Haushalte abgegeben werden, reicht von der Kernstadt Wertheim und ihren Stadtteilen Bestenheid, Eichel/Hofgarten, Reinhardshof und Vockenrot auch in die Ortschaften Bettingen, Grünenwört, Reicholzheim, Sachsenhausen und Waldenhausen. Ebenfalls mit dem umweltschonenden Brennstoff werden die bayerischen Nachbargemeinden Kreuzwertheim, Wiebelbach und Teilgebiete in Röttbach versorgt.



Das Versorgungsnetz der Stadtwerke, welches rund um die Uhr mit eigenen Mitarbeitern gewartet wird, kann ohne großen Aufwand auf den Transport von Wasserstoff umgestellt werden. Die ohnehin schon niedrigen Emissionswerte von Erdgas werden nochmals deutlich gesenkt, wenn sich die Kunden für das Naturprodukt „Main-Tauber-Gas“ mit einer zehnprozentigen Beimischung von Biogas entscheiden und damit einen Teil der Anforderungen des Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes des Landes Baden-Württemberg erfüllen.

Die Erdgastankstelle der Stadtwerke auf dem Gelände der ZG-Raiffeisen-Tankstelle in Bestenheid, die 2004 eröffnet wurde, wird mit 100 Prozent Biogas betrieben und ist somit CO2-neutral. Mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützen die Stadtwerke zudem den Kauf von Erdgasfahrzeugen beziehungsweise die Umrüstung von Benzin auf Erdgasantrieb, die Anschaffung von Hochleistungspumpen und von erdgasbetriebenen Klein-BHKWs, Brennstoffzellen oder Wärmepumpen.

Trinkwasser

Seit über 135 Jahren gibt es in Wertheim eine öffentliche Trinkwasserversorgung. Was damals mit Laufwasserbrunnen geschah, wird heute über ein modernes Wasserwerk im Aalbachtal in unmittelbarer Nähe der Ortschaft Dertingen gewährleistet. Aus sechs Brunnen werden bis zu 90 Liter bestes Trinkwasser pro Sekunde gewonnen und über das knapp 380 Kilometer lange Leitungsnetz nach Wertheim und Freudenberg sowie die zugehörigen Stadtteile und Ortschaften geleitet. Jährlich werden im Wasserschutzgebiet Dertingen über eine Million Kubikmeter Trinkwasser gewonnen und an die knapp 7.300 Abnahmestellen in Haushalten und Unternehmen geliefert.

Zu hartes Wasser führt in Kaffeemaschinen, Wasserkochern, Wasch- und Geschirrspülmaschinen, oft zu Kalkablagerungen, die die Lebenszeit elektrischer Geräte verkürzen und den Stromverbrauch erhöhen. Durch den Einbau einer hochmodernen Umkehrosmoseanlage mit neuester Technologie im Herbst 2012 konnte der Härtegrad des Wassers auf 12 bis 14 Grad deutscher Härte reduziert werden.

Neben der Verlängerung der Lebenszeit elektrischer Geräte reduziert der geringere Kalkgehalt des Trinkwassers die Bildung von Kalkseifen, die beim Waschen durch so genannte Härtebildner entstehen. Dadurch wird die Waschkraft des verwendeten Waschmittels erhöht und die Menge kann deutlich reduziert werden – ein wichtiger Beitrag für den Umwelt- und Wasserschutz. Die Aktivkohlefilter des Wasserwerks sorgen zudem dafür, dass auch kleinste Verunreinigungen aus dem Wasser gefiltert werden.

Das Engagement für Natur- und Wasserschutz ist nicht erst seit dem Bau des Wasserwerkes ein besonderes Anliegen der Stadtwerke Wertheim. Vor über 30 Jahren wurde bereits die Stelle eines Umweltberaters geschaffen, der die Landwirte im rund 2.660 Hektar großen Wasserschutzgebiet, davon 1.650 auf baden-württembergischem Gebiet, zur grundwasserschonenden Bewirtschaftung ihrer Flächen berät.



Die Stadtwerke geben Zuschüsse für die Stilllegung von Ackerflächen und die Zwischenbegrünung der Felder und Weinberge mit Winterraps, Senf oder Ölrettich und zur Schädlingsbekämpfung wird im Weinbau der Einsatz von Pheromonen gefördert und damit der Einsatz von Spritzmitteln deutlich reduziert. Mit all diesen umweltverträglichen Maßnahmen konnte der Nitratgehalt des Rohwassers auf zwischenzeitlich 35 mg/l gesenkt und damit auf den Anschluss Wertheims an die Bodensee-Fernwasserversorgung verzichtet werden. Durch den Einbau der Niederdruck Umkehrosmoseanlage hat sich der Nitratgehalt, welcher bei den Kunden aus dem Hahn fließt, inzwischen bei 20 mg/l eingependelt.

Um die Versorgungssicherheit mit Wasser auch in Krisenzeiten sicherzustellen wurde 2023 ein Düker unter dem Main nach Kreuzwertheim verlegt damit der jeweilige Nachbar im Notfall dem anderen Nachbar mit Wasser aushelfen kann. Auf der baden-württembergischen Seite wurde zudem ein Pumpwerk gebaut, mit dem das bayerische Wasser zum Hochbehälter Steigerholz transportiert wird. Da die Stadtwerke-Ersatzbrunnen und das Kreuzwertheimer Wasser im Notfall nicht den Bedarf des Zweckverbands Main-Tauber decken können, wurde zudem eine Leitung nach Neubrunn zur Wasserversorgung Mittelmain gelegt. Von dort kann das Wasser jetzt ebenfalls zum Hochbehälter geleitet werden.

Wärme

Die Stadtwerke Wertheim betreiben mehrere Heizkraftwerke in den Stadtteilen „Reinhardshof“ und „Wartberg“ in denen jeweils BHKW`s der neuesten Generation eingebaut sind. Die Wärmeerzeugung erfolgt derzeit noch ausschließlich mit Erdgas. Dadurch wurden die Emissionen, die von den Heizwerken an die Umwelt abgegeben werden, stark gesenkt, denn Erdgas ist der fossile Brennstoff mit dem geringsten Ausstoß an Schadstoffen und zählt somit zu den umweltschonenden Energieträgern. Durch das 25 Kilometer messende Leitungsnetz werden 445 Wärmekunden pro Jahr mit rund 27.400 MWh Heizenergie versorgt.

Damit unnötige Wärmeverluste und Beschädigungen an den Leitungen frühzeitig erkannt werden, ist eine regelmäßige Wartung und Überprüfung des Netzes unerlässlich. Mithilfe einer Drohne mit Wärmebildkamera wird der Isolationszustand der Leitungen überprüft und die daraus resultierende Temperaturabstrahlung der Fernwärmerohre an der Oberfläche ermittelt. Darüber hinaus wir das Leitungsnetz mittels Heliumeinspeisung auf Dichtigkeit kontrolliert.



Außerdem beheizen die Stadtwerke das Schulzentrum in Wertheim-Bestenheid mit einer Holzhackschnitzelheizung, in der ausschließlich naturbelassene Hackschnitzel aus heimischen Wäldern verfeuert werden. Neben Restholz aus der Waldbewirtschaftung wird dafür auch Holz aus dem Schnitt der Straßenbegleitbepflanzung sowie Landschaftspflegematerial verwendet. Die kurzen Lieferwege sorgen für eine gute CO2-Bilanz und gleichzeitig bleibt die Wertschöpfung in der Region. Die entstehende Asche kann zudem als Dünger verwendet werden.

Doch damit nicht genug: Vor der Erschließung von Neubaugebieten oder der Projektierung von Großprojekten in Wertheim untersuchen die Stadtwerke mit den künftigen Nutzern und Anwohnern die Möglichkeit zu Umsetzung von smarten Konzepten für eine kostengünstige und klimaschonende Energieversorgung. Der Aufbau von Nahwärmenetzen ist ein effektiver Baustein zur Erreichung der gesetzten Klimaziele, denn sie tragen zur Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe bei und helfen die CO2-Emissionen zu senken. Realisiert werden konnten bereits Nahwärmenetze in Nassig und Waldenhausen. Weitere Projekte, unter anderem in Höhefeld und Nassig, wo mit der Sanierung der Miltenberger Straße ein zweites Nahwärmenetz aufgebaut werden könnte, sind in Planung.

Die Wärme für alle Nahwärmenetze wird aktuell durch die Verbrennung von Holzhackschnitzeln und Pellets erzeugt. In Zukunft könnten Nah- und Fernwärmenetze mit der Abwärme betrieben werden, die bei der Herstellung von Wasserstoff entsteht. Geplant sind auf Wertheimer Gemarkung bislang drei Elektrolyseure. Eng eingebunden sind die Stadtwerke zudem bei der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Wertheim die aktuell erarbeitet und in den Gremien beraten wird.

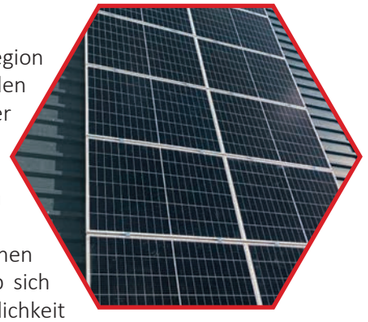
Darüber hinaus betreiben die Stadtwerke Wertheim 80 Wärme-Contractinganlagen für die Stadt Wertheim, den Markt Kreuzwertheim sowie Privatkunden. Die Vorteile für den Nutzer liegen dabei auf der Hand, denn die Stadtwerke übernehmen nicht nur die Investition und den Betrieb der Heizungsanlage, sondern sorgen mit ihren Experten auch für regelmäßige Inspektion und Wartung.

Glasfaser



Die Herausforderung durch das Coronavirus hat gezeigt, wie wichtig die Übertragung immer größerer Datenmengen ist. Viele Arbeitnehmer sind im Homeoffice, führen Telefon- oder Videokonferenzen und nutzen zum Feierabend vermehrt Streamingdienste. Weil dabei alte Kupferleitungen nicht selten an ihre Grenzen stoßen, haben die Stadtwerke bereits 2015 mit den Vorbereitungen zum Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes in Wertheim begonnen. Bei Tiefbaumaßnahmen und der Erschließung von Neubaugebieten wurden Leerrohre verlegt, in diese zum gegebenen Zeitpunkt entsprechende Kabel verlegt werden können.
Vor fünf Jahren begann man mit dem Aufbau eines Glasfasernetzes für den Eigenbedarf und seit zwei Jahren werden schrittweise Gewerbegebiete erschlossen, um gemeinsam mit dem Partner, der Thüga SmartService GmbH, kundenspezifische Kommunikationsdienste anbieten zu können. Bislang wurden in den Gewerbegebieten „Almosenberg“ und „Obere Grüben“ in Bettingen sowie auf dem Reinhardshof und im Gewerbegebiet Bestenheid sowie (Teilen von Waldenhausen) Glasfaserkabel verlegt. Auch das Rathaus und Teilgebiete „links der Tauber“ sind bereits an das Highspeed-Netz der Stadtwerke angebunden. Dabei wurden rund 110 Kilometer Kabel verlegt und es konnten knapp 120 Privat- und 30 Gewerbekunden (Stand 12/2023) gewonnen werden. Für die direkten Anschlüsse von Wohnungen wurden zudem rund 2400 Meter Kabel in Gebäuden verlegt.
Mit der modernen Glasfasertechnologie steht aktuell eine Bandbreite von bis zu 1 GB/s zur Verfügung, die bei Bedarf jederzeit erhöht werden kann. Die Stadtwerke sehen den Ausbau von Glasfasernetzen als Grundlage von Multimediadiensten wie superschnellem Internet, Fernsehen in höchster Qualität und Auflösung sowie klarer Sprachwiedergabe beim Telefonieren.

PV-Anlagen



Neben Qualität und Versorgungssicherheit stehen die Stadtwerke in der Region auch für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, wobei sie insbesondere auf den Vertrieb von Ökostrom sowie die Unterstützung von Interessenten bei der Produktion und dem Vertrieb von nachhaltig erzeugtem Strom setzen. Hier sind die Stadtwerke Wertheim der richtige Ansprechpartner für alle Fragen von der Planung bis zur Installation und der Fertigstellung einer eigenen Photovoltaikanlage.
Mit der SEH SOLAR Hohenlohe GmbH (SE SOLAR) haben die Stadtwerke einen starken Vertriebspartner gefunden, der mit Interessenten herausfindet, ob sich deren Haus für eine Photovoltaikanlage eignet und wie es um die Wirtschaftlichkeit von Anlage und Speicher bestellt ist. Durch die Experten von SE SOLAR wird das Thema Solarenergie in der Region noch stärker angegangen werden.
Angesichts der Energiekrise rückt die kostengünstige Stromproduktion zum Eigenverbrauch mit Unterstützung der Sonne immer stärker in den Fokus, weil viele Hausbesitzer ihre geeigneten Dachflächen nicht ungenutzt lassen sollen. In einer Klickstrecke auf der Stadtwerke-Internetseite unter www.stadtwerke-wertheim.de/PV können Interessenten bereits erste Informationen zur gewünschten Solaranlage und/oder dem Speicher hinterlegen, um den Beratern von SE SOLAR erste Informationen zur Vorbereitung des Gesprächs zu geben.



Doch nicht nur bei der Beratung, sondern auch bei der Produktion von umweltfreundlichem Strom mit Photovoltaikanlagen engagieren sich die Stadtwerke. So wurden beispielsweise auf den Dächern des Wasserwerks in Dertingen und der Umspannanlage in Wertheim-Bestenheid sowie dem Pumpwerk Eichelsee Solarzellen installiert und weitere Projekte sind bereits in Planung. Die Kooperationspartner Stadtwerke Wertheim und SE SOLAR sind zudem vom Markt Kreuzwertheim beauftragt worden, die Möglichkeiten zum Bau von PV-Anlagen auf den öffentlichen Gebäuden der Gemeinde zu untersuchen.

Energieberatung

Kompetente Beratung und Expertise im eigenen Haus anbieten oder falls das nicht möglich ist, durch Kooperationen sicherstellen, ist Ziel der Stadtwerke Wertheim. Steigende Energiepreise, schwindende Ressourcen, Belastungen für das Klima und die Umwelt: Es gibt ausreichend Gründe, Energie sparsam und effizient einzusetzen. Um Kunden über alle Möglichkeiten der Energieeinsparung und die entsprechenden Fördermöglichkeiten zu beraten, haben die Stadtwerke sich personell und qualitativ neu aufgestellt und sich die Fachkompetenz von mehreren Energieberatern gesichert, auf die in den Bereichen Energieberatung und Kommunaler Klimaschutz jederzeit zurückgegriffen werden kann.

Diese Berater bieten eine umfassende und kompetente Beratung rund um das Thema Energiesparen und Sanieren sowie das Einhalten des EWärmeG in Baden-Württemberg. Die Experten haben den Überblick über mögliche Förderungen und suchen nach den besten Möglichkeiten, damit die Stadtwerke-Kunden - egal ob Privathaushalt oder Gewerbebetrieb - Energiekosten sparen können. Unabhängig, neutral und präzise informieren die Fachleute beispielsweise, wie durch die Umsetzungen thermischer Maßnahmen die Wohnqualität und der Wert des Gebäudes gesteigert werden kann oder wie mit einer Solaranlage mit Stromspeicher, gepaart mit Heizungsmodernisierung und anderen Energieeffizienzmaßnahmen, nicht nur Geld gespart, sondern auch ein positiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann.

Da den Kommunen in Sachen Klimaschutz eine zentrale Rolle zukommt, bietet der Energieversorger vor Ort mit ausgewiesenen Fachleuten zudem eine spezielle Beratung für Städte und Gemeinden. Erfahrene Klimaschutzexperten geben den kommunalen Gremien Strategien mit konkreten Handlungsmöglichkeiten und einem Maßnahmenplan auf dem Weg zu noch mehr Klimaschutz an die Hand.



E-Mobilität

Die Mobilität der Zukunft ist sauber, komfortabel und günstig. Und die Mobilität der Zukunft steht unter Strom. Buchstäblich sogar! Man kann die Mobilität der Zukunft schon heute auf den Straßen der Region erleben. Denn rund um Wertheim, Freudenberg und Kreuzwertheim sind immer mehr Elektro- und Hybridfahrzeuge unterwegs. Den intensiven Ausbau der E-Mobilität haben sich die Stadtwerke auf die Fahnen geschrieben. Grundlegende Voraussetzung dafür ist eine flächendeckende und stabile Ladeinfrastruktur in bestehenden Stromverteilnetzen.

Die Stadtwerke haben bislang an elf Standorten Ladesäulen (zehn normale und eine Schnellladesäule) für die einfache und schnelle Aufladung von Elektrofahrzeugen aufgestellt. Mittelfristig werden die Stadtwerke im Stadtgebiet zwei weitere Schnelllader ans Netz bringen.

Energie zu tanken ist dabei fast so einfach wie ein Handy aufladen und mit der Ladeverbund+-Karte können die Nutzer auf Wunsch zahlreiche bundesweite Ladestationen nutzen. Gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern, den Elektroinstallationsbetrieben aus der Region Wertheim, lässt sich die eigene Tankstelle in der Garage fachmännisch und kostengünstig realisieren. Mit einer Wallbox entfällt der zeitraubende Tankstellenbesuch und die Besitzer eines Elektrofahrzeugs starten jeden Morgen voller Energie in den Tag.



Auch E-Carsharing-Angebote unterstützen die Stadtwerke, denn für die Mobilitätszentrale in Wertheim, die im Jahr 2022 im Bahnhofsgebäude eingerichtet wurde, stellte das Unternehmen ein Fahrzeug zur Verfügung, das ganz bequem und zu günstigen Preisen ausgeliehen werden kann. Die Personen, welche auf einen eigenen Pkw verzichten und stattdessen Carsharing-Angebote nutzen, leben nachhaltiger und können ihren ökologischen Fußabdruck deutlich verbessern.













Einkauf und Verwaltung

Im Zuge der Validierung für das EMAS-Umweltmanagementsystem haben sich die Stadtwerke zu einer nachhaltigen Beschaffung verpflichtet. Neben qualitativen und wirtschaftlichen Aspekten werden künftig beim Einkauf sowohl energie- und umweltrelevante sowie soziale Aspekte berücksichtigt. Dabei orientiert sich die Einkaufsentscheidung unter anderem an Umweltlabels, Umweltproduktdeklarationen, Energieeffizienzklassen, externer Beratung, Lieferantenbefragungen und eigenen Recherchen.

Im Detail wurde festgelegt, dass beim Kauf Recyclingprodukte und recyclingfähige Erzeugnisse sowie bei stromverbrauchenden Geräten Produkte mit der höchsten Energieeffizienz bevorzugt werden sollen. Bei der Beschaffung von Lebensmitteln wird auf biologische sowie regionale Herkunft Wert gelegt, Kaffee wird in Bio- und Fairtrade-Qualität eingekauft und intern verwendete Papierprodukte und Büromaterialien müssen über das Umweltzeichen der Bundesregierung „Blauer Engel“ oder ähnliche Umweltlabels verfügen.

Bei Werbegeschenken wird vorrangig auf Wegwerfartikel verzichtet und bei hochwertigen Präsenten auf Umweltlabels geachtet. Für die Unterhaltsreinigung der Gebäude beschafft das beauftragte Unternehmen gefahrstofffreie Produkte mit umweltfreundlicher Kennzeichnung. Vor der Bestellung von Fahrzeugen wird die Nutzungs- und Antriebsart sowie die Dimensionierung berücksichtigt und bei Gefahrstoffen wird eine Substitutionsprüfung auf umweltfreundlichere Produkte durchgeführt.



Innerhalb der Verwaltung wird auf die Vermeidung von unnötigen Ausdrucken und wo nicht möglich, auf die Verwendung von Umweltpapier für die Korrespondenz sowie konsequente Mülltrennung Wert gelegt. Statt Mineralwasser in Kunststoffflaschen zu kaufen, wird dem Trinkwasser aus dem Hahn mit einem „Sprudler“ Kohlensäure zugesetzt und durch wiederverwendbare Glasflaschen kann Plastikmüll eingespart werden.

Umweltprojekte

„Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt“, lautet eine bekannte Redensart, die sich auch die Stadtwerke Wertheim zu eigen gemacht haben. Neben den umfassenden strategischen Weichenstellungen in Richtung Klimaneutralität im Produktportfolio arbeiten die Mitarbeiter auch im Detail gemeinsam an der Weiterentwicklung und Umsetzung nachhaltiger Vorschläge und Ideen, welche bereits vor Beginn der EMAS Validierung erfolgreich umgesetzt wurden.

„Öko? logisch! Nachhaltig für unsere Region“

Getreu dem Nachhaltigkeitsgedanken werden alle Druckerzeugnisse der Stadtwerke schrittweise auf ökologisches Papier umgestellt. Als sichtbares Zeichen dafür, dass Informationsbroschüren oder die Kundenzeitung nach den Maßstäben des Nachhaltigkeitskonzepts hergestellt wurden, erhalten die Druckerzeugnisse das von den Stadtwerken eingeführte Ökosiegel.

Umweltprojekte

Insektenfreundliches Verhalten

Um Insekten einen natürlichen Lebensraum zu schaffen, werden die Grundstücke der Stadtwerke Wertheim nur nach den Mindestanforderungen gepflegt. Für eine Erweiterung des Nahrungsangebotes für Insekten stellen die Stadtwerke ihren Kunden auch Blühmischungen zur Verfügung. Beispielhaft sei hier die Aktion mit den Kindergärten der Region genannt, bei der jede Kita eine zusammen mit dem Netzwerk „Blühende Landschaft“ entwickelten Mix aus verschiedenen insektenfreundlichen und heimischen Wildblumensamen erhielt, der zusammen mit den Kindern ausgesät wurde.

Einwegbecher einsparen

Jeder Mitarbeiter der Stadtwerke erhielt als Geschenk von seinem Arbeitgeber einen „Coffee-To-Go-Mehrwegbecher“. Mit dem wiederverwendbaren sowie geschmacks- und geruchsneutralen Becher, kann man sich sein Heißgetränk an den Kaffeeautomaten im Betrieb besorgen und mithelfen, dass jährlich bis zu 10.000 Einwegbecher eingespart werden.

Recycling für Sicherungen

In der Elektrowerkstatt der Stadtwerke werden jährlich Alt-Sicherungen gesammelt, welche dann dem NH/HH-Recyclingverein gespendet werden, der die Erlöse in die Förderung junger Elektrotechniker mit Lehrmitteln auf höchstem technischem Niveau investiert.

Nistkästen und Insektenhotels installiert

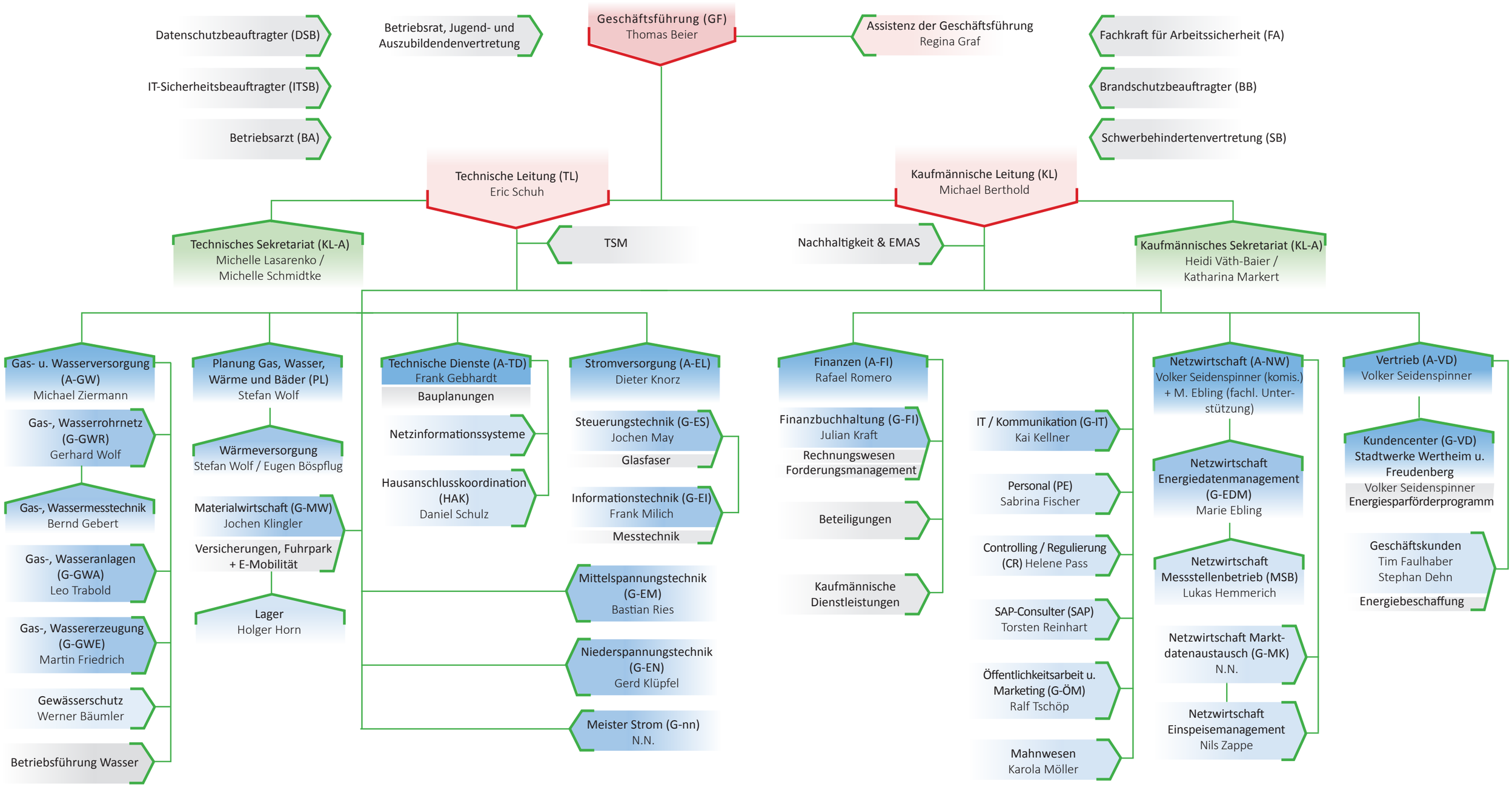
Umgesetzt wurde die von Mitarbeitern eingebrachte Idee, den Baum- und Gebäudebestand der Stadtwerke zu nutzen, um Nisthilfen für verschiedene Vogelarten aufzuhängen. Die Nistkästen wurden in den Werkstätten der Lebenshilfe gebaut und im Kindergarten Bettingen künstlerisch bemalt. Zudem haben die Stadtwerke Nisthilfen, die vom NABU Wertheim e.V. zur Verfügung gestellt wurden, auf ihrem Werksgelände aufgehängt und damit den Seglern ab dem kommenden Jahr die Möglichkeit zur Brutpflege eröffnet.

Treibstoff und Papier sparen

In der Abteilung „Technische Dienste“ gibt es zwei Dienstfahrzeuge, die beide mit Strom betrieben werden. Durch geschickte Terminplanung für Baustellenbesuche bei Leitungseinmessungen werden Fahrstrecken minimiert und dadurch möglichst wenig Treibstoff (Strom) verbraucht. Durch verstärkte Investitionen in die Digitalisierung und die technische Ausrüstung der Mitarbeiter sowie die Versendung von Planauskünften per E-Mail wird eine nicht unerhebliche Zahl von Papierausdrucken eingespart. Die Stadtwerke haben mittlerweile neben den beiden erwähnten E-Fahrzeugen einen elektrisch betriebenen Dienstwagen in der Geschäftsleitung und einen Plug-in-Hybrid im Bereich Mittelspannungstechnik.

Wasser sparen

In den Gemeinden Dertingen, Lindelbach, Dietenhan, Kembach, Sonderriet und Dörlesberg stellten die Stadtwerke kostenlos Brauchwasser aus Quellen zum Gießen zur Verfügung. Damit wird ein wichtiger Beitrag dafür geleistet, den Verbrauch von aufbereitetem Trinkwasser einzusparen.

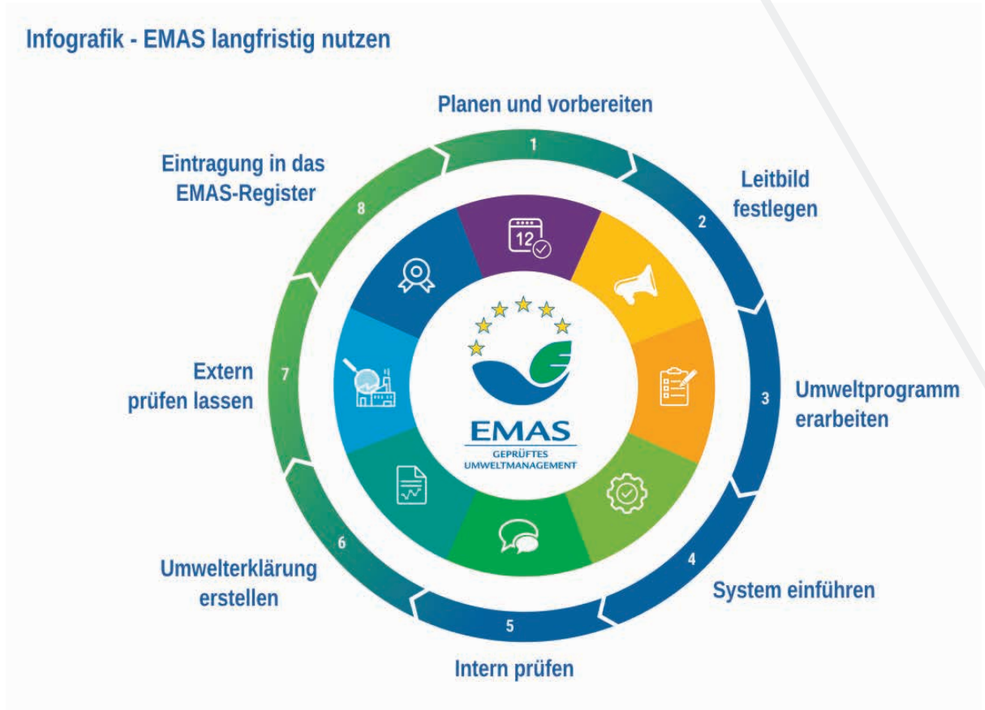

Datenschutzbeauftragter (DSB)
IT-Sicherheitsbeauftragter (ITSB)
Betriebsarzt (BA)
Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung
Geschäftsführung (GF)
Thomas Beier
Assistenz der Geschäftsführung
Regina Graf
Fachkraft für Arbeitssicherheit (FA)
Brandschutzbeauftragter (BB)
Schwerbehindertenvertretung (SB)
Technische Leitung (TL)
Eric Schuh
Kaufmännische Leitung (KL)
Michael Berthold
Technisches Sekretariat (KL-A)
Michelle Lasarenko / Michelle Schmidtke
TSM
Nachhaltigkeit & EMAS
Kaufmännisches Sekretariat (KL-A)
Heidi Väth-Baier / Katharina Markert
Gas- u. Wasserversorgung (A-GW)
Michael Ziermann
Gas-, Wasserrohrnetz (G-GWR)
Gerhard Wolf
Gas-, Wassermesstechnik
Bernd Gebert
Gas-, Wasseranlagen (G-GWA)
Leo Trabold
Gas-, Wassererzeugung (G-GWE)
Martin Friedrich
Gewässerschutz
Werner Bäumler
Betriebsführung Wasser
Planung Gas, Wasser, Wärme und Bäder (PL)
Stefan Wolf
Wärmeversorgung
Stefan Wolf / Eugen Böspflug
Materialwirtschaft (G-MW)
Jochen Klingler
Versicherungen, Fuhrpark + E-Mobilität
Lager
Holger Horn
Technische Dienste (A-TD)
Frank Gebhardt
Bauplanungen
Netzinformationssysteme
Hausanschlusskoordination (HAK)
Daniel Schulz
Stromversorgung (A-EL)
Dieter Knorz
Steuerungstechnik (G-ES)
Jochen May
Glasfaser
Informationstechnik (G-EI)
Frank Milich
Messtechnik
Mittelspannungstechnik (G-EM)
Bastian Ries
Niederspannungstechnik (G-EN)
Gerd Klüpfel
Meister Strom (G-nn)
N.N.
Finanzen (A-FI)
Rafael Romero
Finanzbuchhaltung (G-FI)
Julian Kraft
Rechnungswesen Forderungsmanagement
Beteiligungen
Kaufmännische Dienstleistungen
IT / Kommunikation (G-IT)
Kai Kellner
Personal (PE)
Sabrina Fischer
Controlling / Regulierung (CR) Helene Pass
SAP-Consulter (SAP)
Torsten Reinhart
Öffentlichkeitsarbeit u. Marketing (G-ÖM)
Ralf Tschöp
Mahnwesen
Karola Möller
Netzwirtschaft (A-NW)
Volker Seidenspinner (komis.) + M. Ebling (fachl. Unterstützung)
Netzwirtschaft Energiedatenmanagement (G-EDM)
Marie Ebling
Netzwirtschaft Messstellenbetrieb (MSB)
Lukas Hemmerich
Netzwirtschaft Marktdatenaustausch (G-MK)
N.N.
Netzwirtschaft Einspeisemanagement
Nils Zappe
Vertrieb (A-VD)
Volker Seidenspinner
Kundencenter (G-VD) Stadtwerke Wertheim u. Freudenberg
Volker Seidenspinner
Energiesparförderprogramm
Geschäftskunden
Tim Faulhaber
Stephan Dehn
Energiebeschaffung

Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Bereits seit vielen Jahren stellen sich die Stadtwerke Wertheim ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Um nun auch die gesamte betriebliche Organisation in Richtung Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und weiterzuentwickeln, wurde im Hinblick auf die erste EMAS Validierung im Jahr 2022 frühzeitig ein umfassendes Umweltmanagementsystem eingeführt. Ziel war es, ein funktionierendes Managementsystem mit festgelegten Strukturen und Prozessen aufzubauen und es als selbstverständliche Aufgabe in die relevanten Geschäftsprozesse zu integrieren. Es galt unter anderem die Umweltprüfung durchzuführen, Audits abzuhalten, ein Umweltteam zu bilden sowie eine entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation aufzubauen.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Um das Umweltmanagementsystem nach EMAS effizient in die bereits bestehenden Unternehmensstrukturen der Stadtwerke Wertheim zu implementieren, fand 2022 eine erste Umweltprüfung statt. Hier wurden Interviews mit dem jeweiligen Fachpersonal und den Schlüsselfunktionen im Haus geführt und es fanden Begehungen in den verschiedenen Anlagen des Unternehmens statt. Aufgrund der dabei gesammelten Erkenntnisse wurden ein Ist-Zustand ermittelt und eine Aufgabenliste erstellt. Die Liste enthält alle Neueinführungen und Anpassungen, die bis zur Validierung vorzunehmen waren. Sowohl die Umweltprüfung als auch die Implementierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS und die Erst-Validierung wurden von einem erfahrenen Berater begleitet.



Umweltteam

Zur Einführung des Umweltmanagementsystems wurde ein Umweltteam gegründet. Hauptaufgabe des Teams ist es, alle wesentlichen Schritte im Projekt vorzubereiten und durchzuführen, was bedeutetet, dass die Mitglieder dafür verantwortlich sind das Umweltmanagementsystem umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet beispielsweise die Erstellung eines jährlichen Umweltprogramms mit Zielen und Maßnahmen sowie die Erhebung und Analyse von Umweltkennzahlen. Außerdem hat das Team die Kommunikation der Umweltthemen im Unternehmen sicherzustellen und die Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Zudem ist es erster Ansprechpartner für sämtliche Fragen der Interessengruppen. Die Gruppe gewährleistet so den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung.

Das Umweltteam hat die operative Aufgabe, das UMS umzusetzen und weiterzuentwickeln. Es besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Thomas Beier
- Eric Schuh
- Michael Berthold
- Jochen Klingler
- Michelle Lasarenko

- Markus Michalzik (extern)
- Ann-Kathrin Murphy (vom Stadtwerk Tauberfranken)

Und wird bei Bedarf um folgende Personen erweitert:

- Helene Pass
- Dieter Knorz
- Michael Ziermann
- Frank Gebhardt
- Stefan Wolf
- Volker Seidenspinner
- Marie Ebling
- Marketing



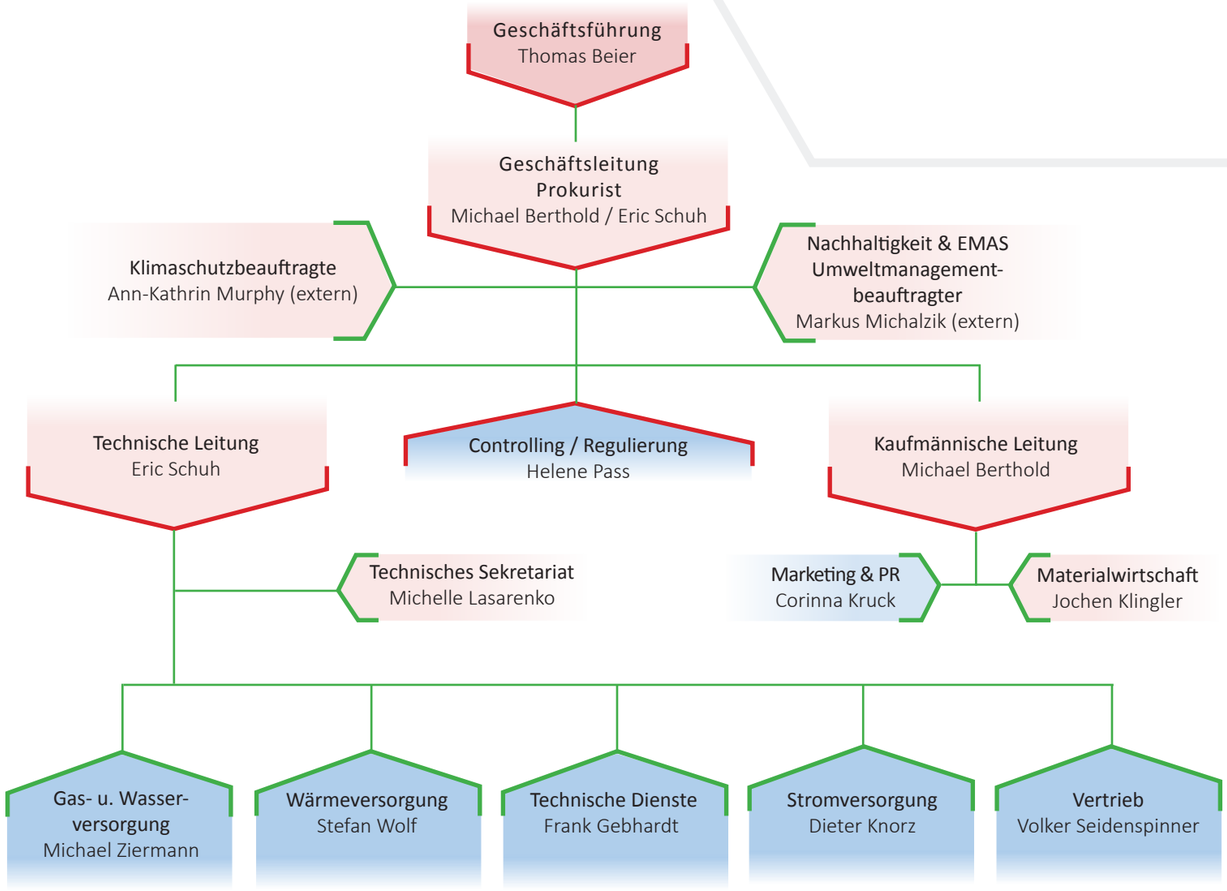
Umweltmanagement-beauftragter:

Markus Michalzik
Schlesierstr. 41
72406 Bisingen
Email: info@radix.services
www.radix.services

Umweltlenkungsausschuss

Der Umweltlenkungsausschuss besteht aus dem Geschäftsführer Thomas Beier, den Prokuristen Eric Schuh (Technischer Leiter) und Michael Berthold (Kaufmännischer Leiter und Projektleiter EMAS). Verstärkt und moderiert wird der Umweltlenkungsausschuss vom Umweltmanagementbeauftragten Markus Michalzik. In erster Linie ist der Ausschuss für die Definition der Umweltleitlinien sowie für die Verabschiedung des Umweltprogramms verantwortlich und dient dem Umweltteam als Entscheidungsgremium.

Organigramm Umweltmanagementsystem Umweltlenkungsausschuss



Aufbau- und Ablauforganisation

Neben den aufgeführten Gremien besteht das Umweltmanagementsystem aus einer Aufbau- und Ablauforganisation, die erstmalig für die Implementierung des Umweltmanagementsystems definiert wurde. Sie gewährleistet, dass alle Normpunkte von EMAS berücksichtigt und umgesetzt werden. Eine ausführliche Beschreibung der Organisation ist im Umweltmanagementhandbuch der Stadtwerke abgebildet. Zudem stellen diverse Dokumente als Anlage des Umweltmanagementhandbuchs die Rechtskonformität und eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen sicher.

Compliance

Externe Anforderungen an die Stadtwerke Wertheim und das Umweltmanagementsystem sind insbesondere die für das Unternehmen geltenden rechtlichen Vorschriften und zugrundeliegenden Normen. Diese sind im Rechtskataster hinterlegt und für alle Mitarbeiter frei zugänglich. Zudem wurden diese im März 2023 den Mitarbeitern in einer Veranstaltung vorgestellt und sie erhalten regelmäßige Unterweisungen. Um sicherzustellen, dass die Rechtspflichten jederzeit für alle Mitarbeiter zugänglich sind, beinhaltet es Verlinkungen zur Internetseite „umwelt-online“, auf welcher jederzeit die aktuell gültigen Rechtsfassungen zu finden sind.

Über interne Umweltbetriebsprüfungen wird die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft. Sollten Abweichungen festgestellt werden, fließen diese in einen Korrektur- und Abweichungsplan ein, welcher eine zügige Abstellung der Abweichung mit Verantwortlichkeit und geplanter Maßnahme vorsieht. Neben regelmäßigen Begehungen der Anlagen und Standorte durch die Berufsgenossenschaft wird die Arbeits- und Gesundheitssicherheit geprüft. Außerdem findet jährlich eine umfassende Wirtschaftsprüfung der Compliance-Richtlinien der Stadtwerke durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer statt.

Technisches Sicherheitsmanagement

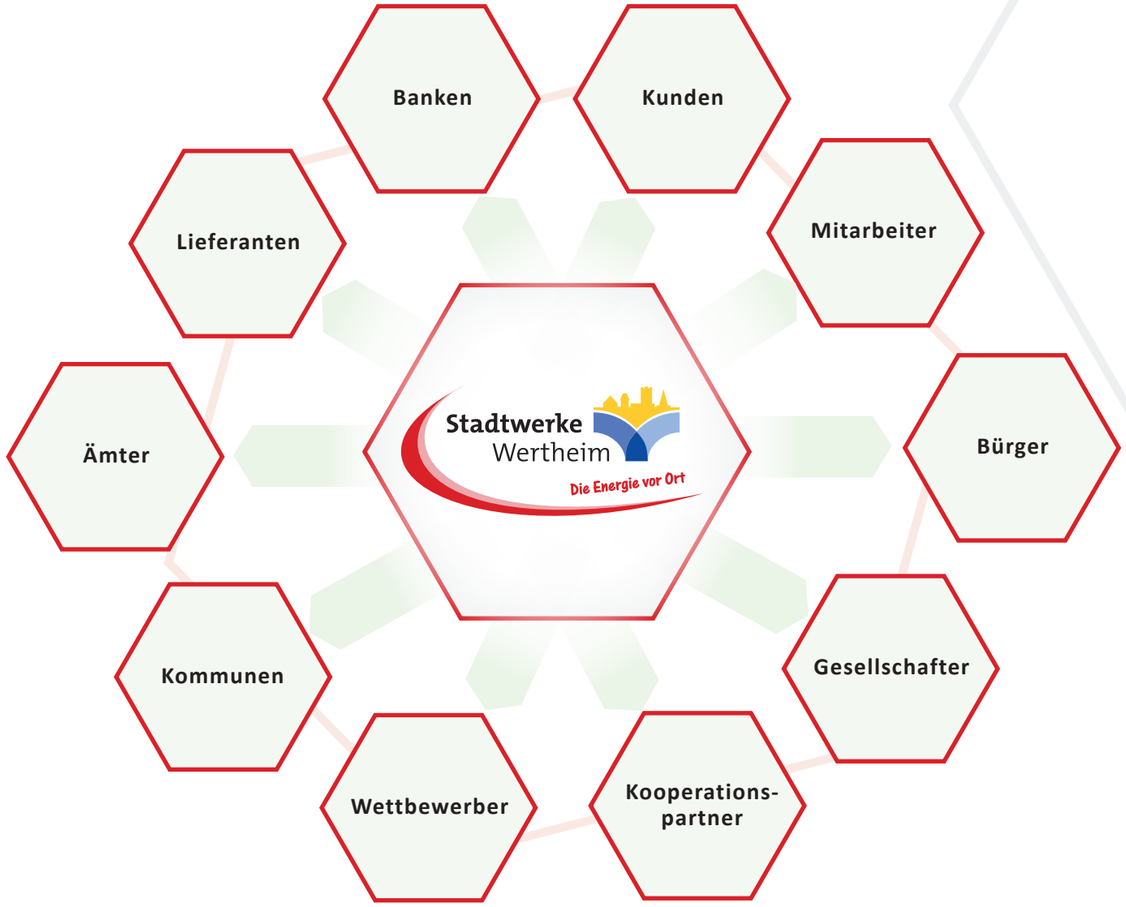
Das Technische Sicherheitsmanagements (TSM) der Stadtwerke Wertheim garantiert, dass die Qualität der Versorgungsinfrastruktur auf einem kontinuierlich hohen Niveau gehalten wird. Die Stadtwerke Wertheim sind in den Sparten Gas, Wasser, Strom und Wärme TSM-zertifiziert und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Bei der regelmäßigen Überprüfung werden alle Strukturen der Organisationssicherheit, des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der technischen Sicherheit untersucht und an einzelnen Praxisbeispielen getestet.

Das Thema Arbeitsschutz hat bei dem Energieversorger einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, Arbeitsunfälle in Gänze zu vermeiden. Dieses Ziel soll durch zusätzliche Sicherheitsunterweisungen und Nachbereitung von Unfällen erreicht werden.

AGFW TSM zertifiziert · VDE TSM GEPRÜFT · DVGW TSM GEPRÜFT

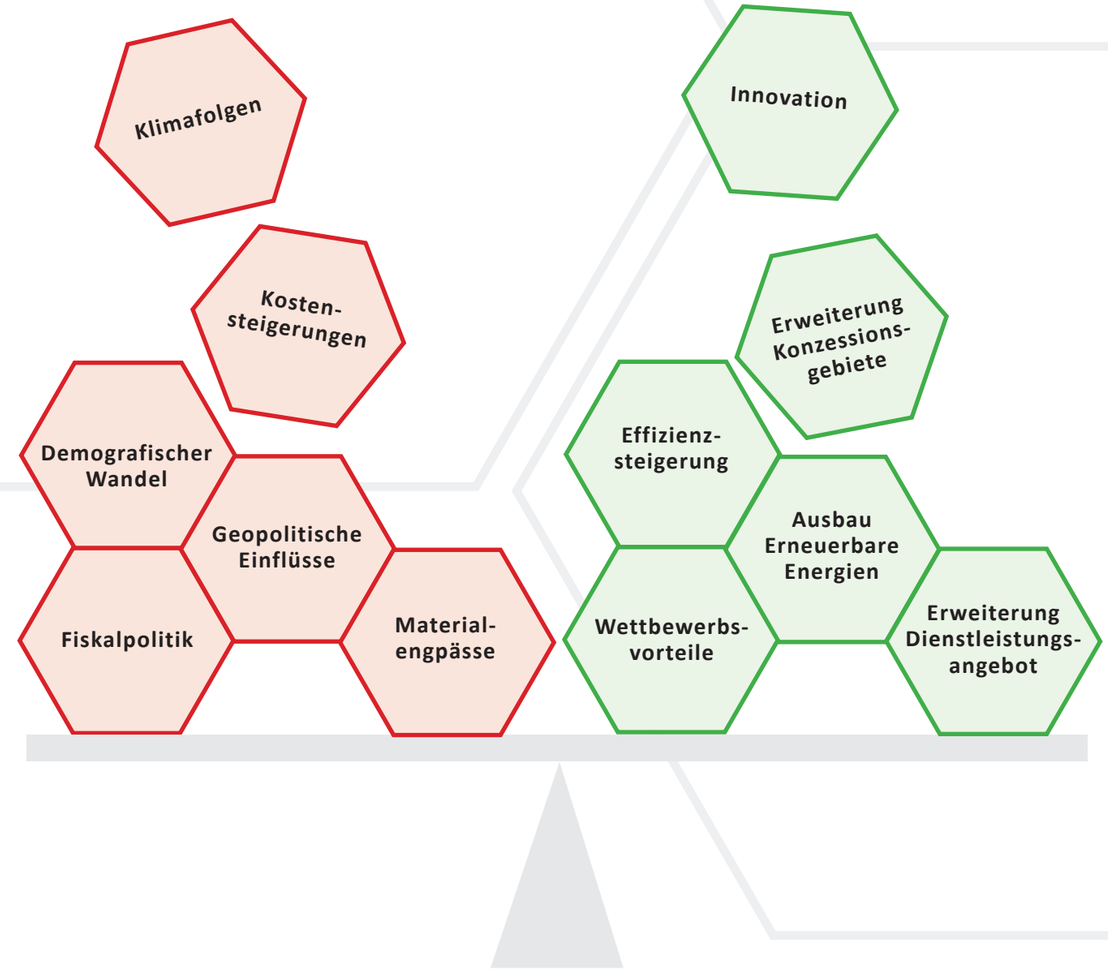
Stakeholder

Erstmals wurden alle interessierten Parteien, die mit den Stadtwerken Wertheim in Verbindung stehen, innerhalb eines Workshops eruiert und analysiert. Dabei fand über mehrere Fachbereiche eine Betrachtung der Wesentlichkeit der Interessensgruppen (Stakeholder) und eine entsprechende Bewertung statt. Zudem wurde eine Strategie festgelegt, wie es zukünftig möglich ist, aktiv mit den Stakeholdern in Kontakt zu treten. Die entsprechende Auflistung und Bewertung der Interessensgruppen wird jährlich durch das Umweltteam aktualisiert.



Risiken- und Chancenerfassung

Das Risikomanagement ist ein zentraler Baustein, um Bedrohungen, Gefahren und Risiken sichtbar zu machen und externen Interessensgruppen zu zeigen, wie sich die Stadtwerke Wertheim proaktiv aufstellen. Die Versorgungssicherheit hat dabei oberste Priorität. Im Bereich Vertrieb und Beschaffung setzt das Unternehmen bereits auf ein Risikohandbuch und zur unternehmensweiten Eruierung von Risiken kommt ein EDV-System zum Einsatz. Jährlich werden dabei die Risiken in den einzelnen Fachbereichen abgefragt, bewertet und eingepflegt. Zusätzlich hat das Umweltteam in einem Workshop eine Risiko- und Chancentabelle erarbeitet und festgelegt, welche fortlaufenden Aktionen zu den einzelnen Punkten aufgeführt werden. Diese Chancen und Risiken dienen als Grundlage für die Definition von Zielen und Maßnahmen.



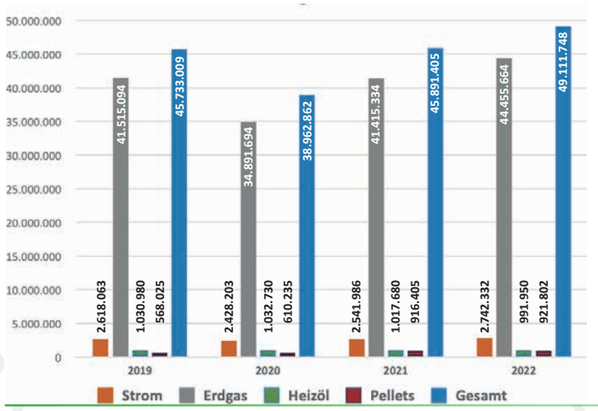
Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems identifizieren, analysieren und bewerten die Stadtwerke Wertheim jährlich die Umweltaspekte verschiedenster Tätigkeiten. Hierbei gibt es indirekte Aspekte, die die Stadtwerke nur bedingt beeinflussen können und direkte Aspekte, auf welche starker Einfluss genommen werden kann. Aus den einzelnen Umweltaspekten resultieren sowohl positive als auch negative Umweltauswirkungen. Auch die Signifikanz, also die Bedeutung für die Stadtwerke, ist hierbei unterschiedlich hoch. Anhand der Analyse und der Bewertung diverser Umweltauswirkungen lassen sich schließlich zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung entwickeln. Alle Geschäftsbereiche werden in regelmäßigen Abständen bewertet und in der Tabelle als direkte und indirekte Aspekte zusammenfassend dargestellt. In der nachfolgenden Tabelle ist lediglich ein Auszug diverser zu bewertenden Umweltaspekte aufgeführt.

Umweltaspekte	Umweltauswirkung	Beschreibung	Signifikanz der Umwelt-auswirkung	Beeinfluss-barkeit
Direkte Umweltaspekte				
Materialbeschaffung	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Bezug von Rohren, Leitungen, Kabel und Zähler	2	2
Stromverbrauch	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Betrieb der Infrastruktur / Eigen-verbrauch für Verwaltung, Betrieb der techn. Anlagen	2	2
Erdgasverbrauch	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Betrieb der Infrastruktur / Heiz-bedarf der Verwaltung	2	2
Produktion von Wärme	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Betrieb von Wärme-kraftwerken	3	2
Umgang mit Abfall	Luftverschmutzung, Bodenkontamination, Flächenverbrauch	Bauprojekte (z.B. Tiefbauarbeiten für Leitungsverlegung, Zählerent-sorgung)	2	2
Gefahrstoffe	Schadstoffeintrag, Gesundheitsgefährdung	Nur geringe Mengen z.B. Spray-dosen	2	2
Verkehr / Transport	Ressourcenverbrauch und Emissionen	Anlieferung von Materialien, Pendelverkehr der Mitarbeiter, Geschäftsreisen	1	2
Bodennutzung und Flächenverbrauch	Störung des Bodengefüges	Leitungsverlegung	1	2
Bau und Betrieb von Anlagen mit erneuerbarer Energie	Einsparung von Ressour-cen, Verminderung von Emissionen	PV-Anlagen, Heizwerke mit Holz-hackschnitzel	3	3
Indirekte Umweltaspekte				
Energieberatung	Einsparung von Ressour-cen, Verminderung von Emissionen	Energiesparförderprogramm mit 5 Punkten, Energieberatung für private Haushalte	2	2
CO2 Emissionen von Haus-halten	Einsparung von Ressour-cen, Verminderung von Emissionen	Durch Energieberatung in Wert-heim vor Ort sollen die CO2 Emissionen verringert werden	1	2

Tabellenerklärung: Signifikanz: 3 gering, 2 mittel, 1 hoch
Beeinflussbarkeit: 3 = geringe Beeinflussbarkeit, 2 = mittlere Beeinflussbarkeit, 1 = hohe Beeinflussbarkeit

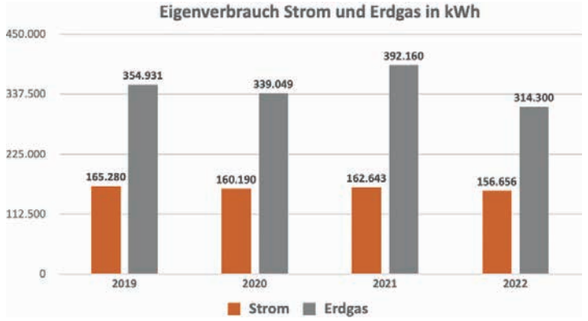
Gesamtenergieverbrauch in kWh (ohne Treibstoff)



In der Grafik (links) wird der Gesamt-energieverbrauch (Eigen- und Betriebs-verbrauch der einzelnen Energieträger Strom, Erdgas, Heizöl und Pellets darge-stellt.
Die Tabelle zeigt den temperaturbe-reinigten Erdgasverbrauch (Eigen- und Betriebsverbrauch):

2019	2020	2021	2022
43.712.735	36.521.341	38.550.312	39.955.659

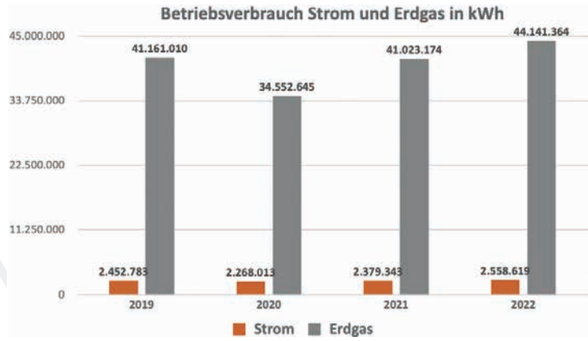
Eigenverbrauch Strom und Erdgas in kWh



In der Grafik (links) wird der Eigenver-brauch der Stadtwerke Wertheim für die einzelnen Energieträger Strom und Erd-gas dargestellt.
Eigenverbrauch Erdgas temperaturbe-reinigt:

2019	2020	2021	2022
373.712	354.885	365.031	282.485

Betriebsverbrauch Strom und Erdgas in kWh



In der Grafik (links) wird der Betriebsver-brauch für die einzelnen Energieträger Strom und Erdgas abgebildet.
Betriebsverbrauch Erdgas temperaturbe-reinigt:

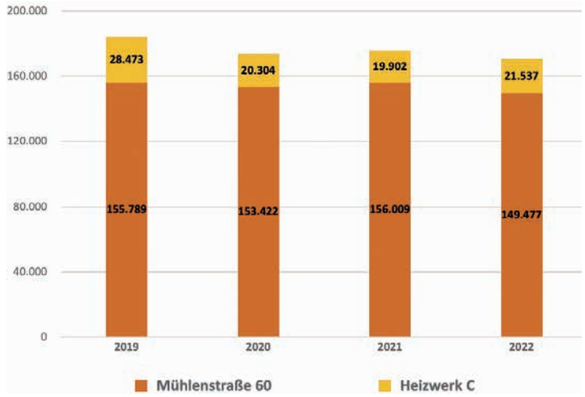
2019	2020	2021	2022
43.339.023	36.166.456	38.185.282	39.673.174

Der Betriebsverbrauch ist der Verbrauch in Stadtwerke-Anlagen, wie Schalt- und Umspannungsanlagen, Wasser-, Gas- und Contracting-Anlagen. Die dort verbrauchte Energie und das dort verbrauchte Wasser dienen zum Betrieb der Anlagen, um Kunden mit Strom, Gas, Wasser oder Wärme zu beliefern.
Der Eigenverbrauch ist der Verbrauch in betriebseigenen Einrichtungen, wie Verwaltungsgebäuden und Werkstätten (an den Standorten: Mühlenstraße 60 und Heizwerk C). Der Verbrauch für Beleuchtungs- und Heizungsanlagen (Strom, Gas, Wärme), aber auch der Wasserverbrauch an den Standorten wurde erfasst.

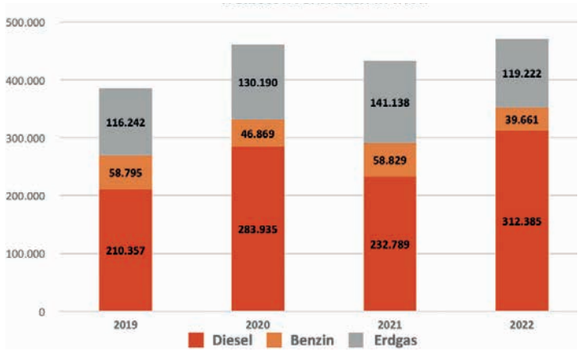
Umweltleistungen

Die folgende Grafik zeigt den Eigenverbrauch von Strom an den Standorten Mühlenstraße 60 und Heizwerk C.

Eigenverbrauch Strom nach Standorten in kWh



Treibstoffeigenverbrauch in kWh



In der Übersicht sind die verschiedenen Treibstoffverbräuche aufgeführt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Mengen in kWh umgerechnet.

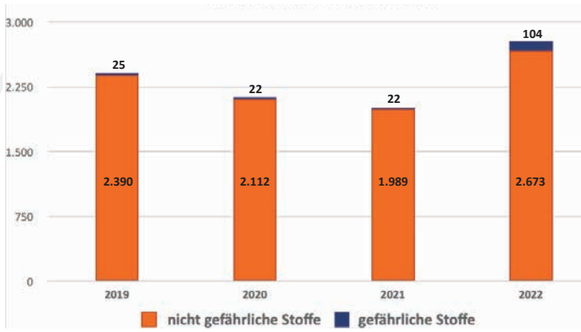
Die folgende Grafik zeigt den Eigenverbrauch von Erdgas an den Standorten Mühlenstraße 60 und Heizwerk C. Eigenverbrauch Erdgas temperaturbereinigt:

	2019	2020	2021	2022
Mühlenstr. 60	308.264	280.731	291.331	221.818
Heizwerk C	65.448	74.154	73.700	60.668
	373.712	354.885	365.031	282.485

Eigenverbrauch Erdgas nach Standorten in kWh



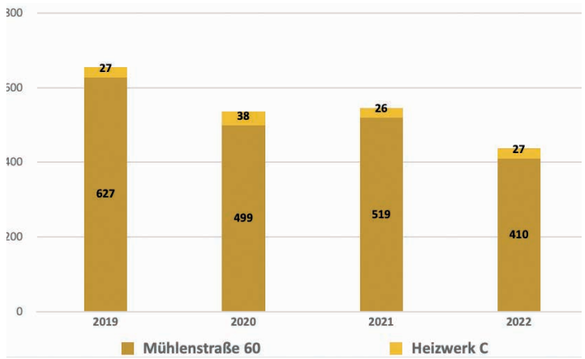
Abfall inkl. Aushub in Tonnen



Die folgende Grafik zeigt den Anfall von Müll. Bei den Abfällen handelt es sich fast ausschließlich um ungefährlichen Abfall und Grünabfälle. Erfassung für Bauschutt erfolgte erst ab 2020.

Die folgende Grafik zeigt den Eigenverbrauch von Wasser an den Standorten Mühlenstraße 60 und Heizwerk C.

Eigenverbrauch Wasser nach Standorten in m³



Energieerzeugung Strom für den Eigenverbrauch in kWh

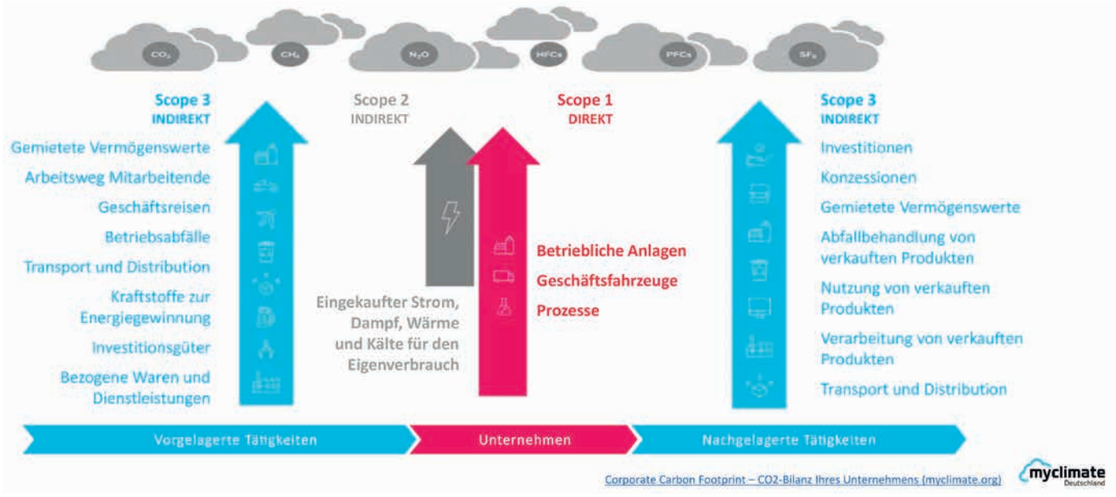
Teil unseres Stromverbrauchs können wir durch die eigene Erzeugung decken. Die Stadtwerke Wertheim haben PV-Anlagen und BHKW´s, deren Strom jedoch nicht zur Deckung des Eigenverbrauchs genutzt, sondern ins Netz eingespeist wird.





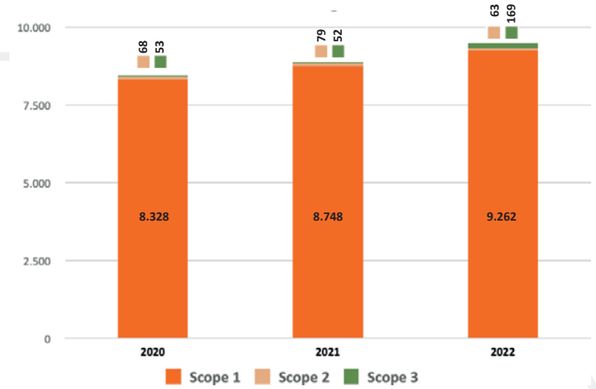
Treibhausgasbilanz

Die Berechnung des Corporate Carbon Footprint bildet die Grundlage für unternehmerischen Klimaschutz. Bei dieser umfassenden CO_2-Bilanz werden alle Geschäftstätigkeiten berücksichtigt.



Die Stadtwerke Wertheim GmbH orientiert sich bei der Erfassung der Treibhausgase am Greenhousegas Protokoll. Darin wird zwischen drei Scopes unterscheiden:

In Scope 1 werden alle Treibhausgas-Emissionen aus dem direkten Unternehmensumfeld erfasst, die das Unternehmen auch direkt kontrollieren kann (z. B. Betriebsverbrauch eigener Anlagen). Zu Scope 2 zählen die indirekten Treibhausgas-Emissionen, die bei der Energieerzeugung entstehen, aber nicht direkt beeinßusst werden können (z. B. zugekaufte Energie). In Scope 3 werden vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsprozesse betrachtet und die Emissionen bilanziert.



Die Treibhausgasbilanz bezieht sich auf den Eigen- und Betriebsverbrauch und berücksichtigt Scope 1- + 2- sowie teilweise Scope 3- Emissionen. Ab dem kommenden Jahr werden weitere Bereiche in Scope 3 in der Umwelterklärung dargestellt.

Die im Jahr 2020 ausgewiesenen Werte wurden durch Coronamaßnahmen signifikant beeinflusst. Seit 2021 wird im gesamten Unternehmen Ökostrom genutzt.

Umweltauswirkungen durch Eigenverbrauch

Abfallübersicht

	2019	2020	2021	2022
Summe Abfall	**2.415.630**	**2.133.989**	**2.010.761**	**2.776.072**
davon ungefährliche Stoffe	25.309	22.216	21.818	103.538
Anteil gefährliche Stoffe	1,05 %	1,04 %	1,09 %	3,73 %
davon ungefährliche Stoffe	2.390.321	2.111.773	1.988.943	2.672.534
Anteil ungefährliche Stoffe	98,95 %	98,96 %	98,91 %	96,27 %
	41.300	51.541	63.908	56.482



Umweltauswirkungen durch Eigenverbrauch

Verbrauch / Auswirkung pro Mitarbeiter[1*]

	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Strom[2*] in kWh	184.262	173.726	175.911	171.014	2.148	1.898	1.846	1.765
Material (= Papierverbrauch) in kg		12.006	10.275	5.011		131,2	107,8	51,7
Wasser in m^3	654	537	545	437	7,6	5,9	5,7	4,5
Abfall[4*] in kg	41.300	51.541	63.408	56.482	481,4	563,2	665,5	582,9
Emissionen (CO_2-Äquivalente)[5*] in t		8.449	8.880	9.494		92,3	93,2	98,0
Anteil Eigenverbrauch aus erneubaren Energien am Gesamtstromeigen-verbrauch in %	0	0	0	0	0	0	0	0

Verbrauch / Auswirkung pro m^2 Nutzfläche[3*]

	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Erdgas (temperaturbereinigt) kWh	373.712	354.885	365.031	282.485	132	126	129	100

Bemerkung:
Die im Jahr 2020 ausgewiesenen Werte wurden durch Coronamaßnahmen signifikant beeinflusst. Emissionen, wie z.B. SO_2 werden aufgrund ihrer Geringfügigkeit nicht separat ausgewiesen. CH_4-Emissionen liegen nicht im messbaren Bereich. NOx-Emissionen sind im Moment außerhalb der Systemgrenze.

Flächenverbrauch: Mit 16.780 m^2 überbauter Fläche sind rund 20 % der Gesamtfläche von 81.668 m^2 als versiegelte Fläche auszuweisen. Ausgleichend wird ein großer Teil der Oberflächenentwässerung direkt auf Versickerungsflächen geleitet oder wie beim Wasserwerk Dertingen zusätzlich über ein Gründach gebunden.

Biodiversität: Stetig werden weitere Flächen durch Reduzierung der Mahd biologisch aufgewertet und so der Artenreichtum auf Wiesen und Randstreifen der Stadtwerke Liegenschaften gefördert. Im Wasserbereich sind die Vorgaben der Trinkwasserverordnung einzuhalten. Hier werden die Mäharbeiten auf ein Minimum reduziert und im Wechsel der Jahreszeiten eingeteilt, damit für Insekten zu jeder Jahreszeit ein Rückzugsgebiet erhalten bleibt.

[1*] Bezugsgröße Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent): in 2019: 85,79; in 2020: 91,52; in 2021: 95,28; in 2022: 96,89
[2*] Hier wurde nur der Verbrauch Mühlenstraße 60 und Heizwerk C berücksichtigt
[3*] Bezugsgröße ist Nutzfläche 2019-2022: 2.826 m^2
[4*] Hier wurde der Aushub von Boden nicht berücksichtigt
[5*] Die Daten zu Umwelterklärung 2022 haben sich geändert. Die aktuelle Berechnung bezieht sich auf Scope 3 (in 2022 Scope 1 & 2)

Umweltprogramm 2022 / 2023

Aufgabe des Umweltteams ist es unter anderem, jährlich ein Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen zu definieren und die Erreichung der Ziele zu überprüfen. Nachfolgend ist ein Auszug des ersten Umweltprogramms für die Jahre 2022 und 2023 dargestellt. Bereits vor der Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS wurden diverse nachhaltige Ziele festgelegt und Maßnahmen zur Umsetzung eingeleitet.

Strategische Ziele	Operative Ziele	Maßnahmen	Zielerreichung
Ausbau erneuerbarer Energien	Ausbau von PV-Anlagen	• Bereitstellung eines externen Beraters zur Beratung und Kostenerstellung für Kunden-PV Anlagen (Dimensionierung und Speicher) • Planung weiterer PV-Anlagen auf eigenen Gebäuden • Förderung von Stromspeichern und PV-Anlagen für eigene Kunden • Beteiligung an der Thüga Erneuerbare • Machbarkeitsstudie für die Erzeugung von grünen Wasserstoff soll beauftragt werden	• Vertrag mit SE-Solar für die Vermarktung von PV-Anlagen mit Speicher wurde abgeschlossen und viele Projekte umgesetzt. • Eigenen PV-Anlagen wurden auf dem PW Eichelsee errichtet, auf der UA Bestenheid wurde die PV-Anlage erneuert. • Beteiligung am WP Dertingen. (ist derzeit in Genehmigungsverfahren). Beteiligung an verschiedenen EE-Projekten z. B. PV-Park Reicholzheim; Kauf der PV-Anlage Heegwald. • Machbarkeitsstudie ist beauftragt. Projekte wurden im Almosenberg, Wartberg und Industriegebiet Bestenheid konkretisiert
Bewusstseinsbildung	Beratung von Kommunen, Mitarbeiter-Schulungen	• Vorstellung von Wärmekonzepten • Energieberatung für die Stadt Wertheim zum Thema effiziente Straßenbeleuchtung • Klimaschutzkonzepte für Kommunen	• Zusammenarbeit bei der kommunalen Wärmeplanung mit dem Rathaus, Gespräche dazu finden regelmäßig statt. • Energieberatung mit der Stadt und zum Klimaschutzkonzept finden regelmäßig statt. • Schulungen der MA finden regelmäßig statt.
Nachhaltige Beschaffung	Umstellung der Beschaffungsrichtlinien auf Nachhaltigkeit konsequent umsetzen. Ab 2026 stufenweise Umstellung auf 100% grünen Stromfür unsere Kunden und Entwicklung von Regionalstromprodukten.	• Bei der Ausschreibung der Energiebeschaffung für 2026 soll die schrittweise Umstellung auf 100% Grünstrom berücksichtigt werden. • Beteiligung an PPA´s für die Bereitstellung von Reginalem Grünstrom.	• SWW-Anlagen werden derzeit schon mit „grünem Strom“ betrieben. • Aktuell wird die Ausschreibung Energiebeschaffung für 2026 über Syneco erarbeitet. • Ab 2026 wurde ein PPA abgeschlossen um Grünstrom aus einem regionalen PV-Park zu beziehen. • Im Bereich Marketing werden nur noch umweltfreundliche Produkte verwendet.
Ressourceneinsparung	Schonender Umgang mit Ressourcen	• Vorbereitung der Infrastruktur bei neuen Hausanschlüssen • Umrüstung Beleuchtung in Büros, Lager und Werkstätten auf LED • Umstellung von drei Heizungsanlagen in Lindelbach und Kembach von Öl auf Holz • Neubau Nahwärmenetz mit Heizzentrale in Waldenhausen mit Holzheizwerk • Erweiterung Nahwärmenetz in Nassig Gassenhäuser	• Förderantrag für die Umrüstung der Beleuchtung im Verwaltungsgebäude wurde gestellt. • In Lindelbach und Kembach wurden drei Heizungsanlagevon Öl auf Holz umgestellt. • In Waldenhausen wurde ein Nahwärmenetz mit Heizzentrale gebaut. • In Nassig ist neues Nahwärmenetz in der Miltenberger Starße in Planung.
Erhöhung der Biodiversität	Senkung der Nitratwerte im Trinkwasser Insektenfreundliche Bepflanzung der Anlagen	• Fortführung von Verträgen zur Begrünung von Flächen (Vorgaben für Bepflanzung und Düngung) • Bezahlung von Boden-Probenentnahme für Landwirte • Dauerbegrünungsflächen um Anlagen	• Die Verträgen zur Begrünung von Flächen (Vorgaben für Bepflanzung und Düngung) wurden fortgesetzt. • Die Bezahlung von Boden-Probenentnahme für Landwirte wurde fortgesetzt. • „Mäheinsatz“ wurde angepasst, dass Flächen so gepflegt werden, damit für Insekten stetig Rückzugsgebiete vorhanden sind.

Weitere Umweltziele

Das Umweltprogramm der Stadtwerke Wertheim ist das Ergebnis der aktiven Beteiligung der Stadtwerke Mitarbeiter. Es wird stetig weiterentwickelt und passt sich so immer an die Bedürfnisse des aktuellen Umweltschutzes an.



Die Stadtwerke Wertheim haben sich mit dem Umweltmanagementsystem EMAS und mit den daraus verabschiedeten Umweltleitlinien zu einer nachhaltigen Beschaffung verpflichtet. Neben qualitativen und wirtschaftlichen Aspekten sind somit auch Energie -und umweltrelevante sowie soziale Aspekte zu berücksichtigen.

Auf alle Produkte und Dienstleistungen, welche über die Thüga Rahmenverträge bezogen werden, besteht lediglich ein indirekter Einfluss. Die Thüga berücksichtigt ebenfalls immer mehr nachhaltige Aspekte bei der Präqualifizierung. Eine Bewertung von nachhaltigen Aspekten bei einem Produkt oder einer Dienstleistung ist teilweise komplex. Am besten eignen sich Informationen zum Produktlebenszyklus als Grundlage. Hierzu orientieren sich die Stadtwerke an Umweltlabels, Umweltproduktdeklarationen, Energieeffizienzklassen, externer Beratung, Lieferantenbefragungen und eigener Recherchen.

Im Detail wird Folgendes festgelegt:

- Recyclingprodukte und recyclingfähige Produkte sind zu bevorzugen
- Bei stromverbrauchenden Geräten mit ausgewiesener Energieeffizienzklasse werden Produkte mit der höchsten Energieeffizienz bevorzugt (im Anwendungsfall sind die vorgenannten Punkte zu berücksichtigen)
- Bei Lebensmitteln wird auf biologische und regionale Herkunft Wert gelegt
- Intern verwendete Papierprodukte werden mit dem Blauen Engel bezogen
- Büromaterialien werden mit dem Blauen Engel bzw. ähnlichen Umweltlabels beschafft
- Bei Werbegeschenken wird hochrangig auf Wegwerf-Artikel verzichtet. Bei hochwertigen Werbegeschenken wird auf Umweltlabels geachtet
- Reinigungsmittel für die Unterhaltsreinigung der Gebäude werden von der Gebäudereinigung mit umweltfreundlicher Kennzeichnung und gefahrstofffrei beschafft
- Bei Fahrzeugen werden die Nutzungsart, die Antriebsart und die Dimensionierung berücksichtigt
- Bei Gefahrstoffen wird eine Substitutionsprüfung auf umweltfreundlichere Produkte durchgeführt

GUTcert

Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation Stadtwerke Wertheim GmbH mit der Registrierungsnummer DE-136-00090 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Susanne Fedders	DE-V-0415	35.11.8, 35.13, 35.14, 35.30.6, 36
Markus Grob	DE-V-0363	35.13, 35.14, 35.2

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 19.01.2024

Frau Susanne Fedders
Umweltgutachterin

GUT Certifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de

Herr Markus Grob
Umweltgutachter

GUT Certifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de

Notizen

Rückmeldungen, Fragen und Anregungen

Umwelt- und Klimaschutz betrifft uns alle.

Um Ihnen einen kleinen Einblick in unser nachhaltiges Handeln zu geben, haben wir zahlreiche Projekte und Aktionen in unserer Umwelterklärung dargestellt. Auch in Zukunft werden wir uns den Herausforderungen stellen und diese gemeinsam mit unseren Mitarbeitern meistern. Doch zum Großen Ganzen gehören auch unsere Kunden und Partner. Jede Frage und Anregung bringt uns gemeinsam weiter. Daher freuen wir uns, wenn auch Sie sich einbringen möchten.

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an:
info@stadtwerke-wertheim.de

Packen wir es an und gehen wir gemeinsam den nächsten Schritt in eine grüne Zukunft!

Impressum:

Herausgeber
Stadtwerke Wertheim GmbH
Mühlenstraße 60 | 97877 Wertheim
www.stadtwerke-wertheim.de

Redaktion
Umweltteam
Stadtwerke Wertheim GmbH

Gestaltung & Layout
eigenart - Evelyn Dorner
www.eigenart-kreativ.de

Bildnachweis
Stadtwerke Wertheim GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier

*Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Broschüre die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.